44
358

r.

4° 44/358

Die Sage

von der

geflügelten Sonnenscheibe

nach altägyptischen Quellen

dargestellt von

Heinrich Brugsch.

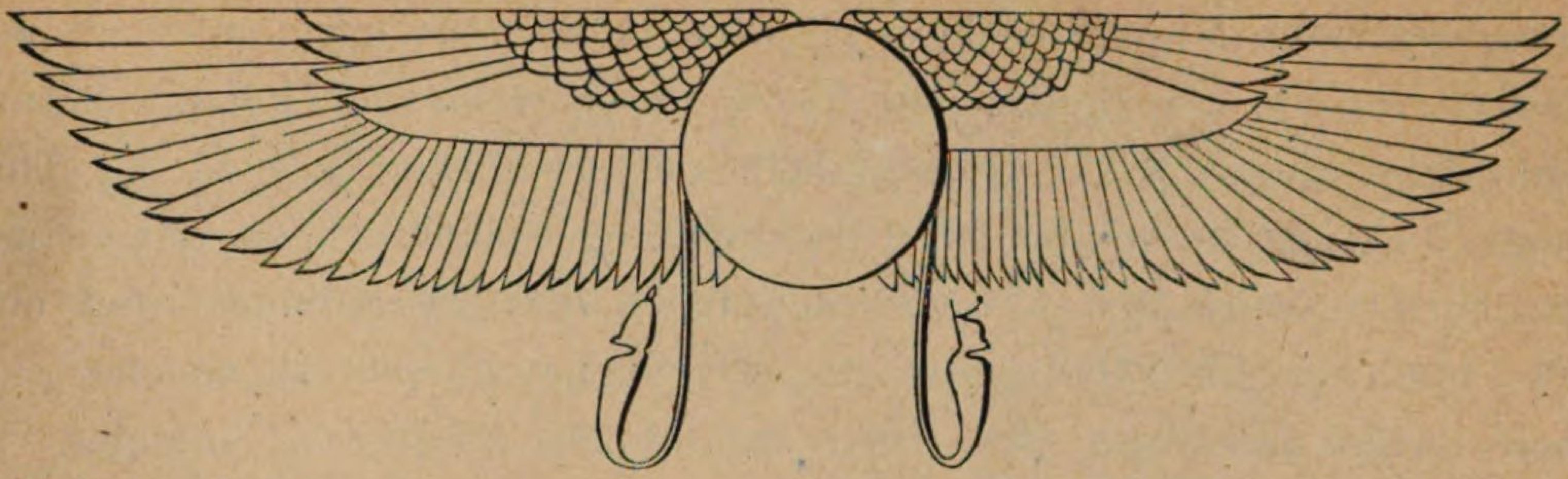
Aus dem vierzehnten Bande der Abhandlungen der Königlichen Gesellschaft der Wissenschaften zu Göttingen.

Göttingen,
in der Dieterichschen Buchhandlung.
1870.

WG 46/288

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Bayerische Staatsbibliothek München



Einen der auffallendsten Theile in der Dekoration altägyptischer Tempel und sonstiger Monumente, welche auf den Kultus Bezug haben, bildet die eigenthümliche symbolische Gestalt, welche als Vignette dieser Abhandlung vorangestellt ist. In Sculptur und Malerei je nach dem Umfang des damit geschmückten Denkmales in grösseren oder kleineren Proportionen der Höhe und Breite ausgeführt, erscheint das Bild vor allen über den Eingängen der altägyptischen Tempelgemächer, woselbst es mit mathematischer Genauigkeit die Mitte des Thürsturzes unter oder innerhalb der ägyptischen Hohlkehle einnimmt. Nicht selten ist das in Rede stehende Bild von Inschriften begleitet, welche es mit dem Namen *ḥuṭ*, oder, doch seltner, mit dem Namen *āpī* belegen. Der erstere, abzuleiten von der Wurzel *ḥaṭ* und ihren Nebenformen *ḥaṭeṭ*, *ḥatet*[1]), bezeichnet in der Urbedeutung soviel als „ausspannen, ausstrecken", zunächst von den Flügeln eines Vogels gesagt. So heisst es z. B. von der Sperbergestalt des Gottes Horus, des ägyptischen Apollo, in einem Texte[2]) *ḥor pu ḥaṭ-nef ṭema-ti-f ḥa-k* „das ist der Horus-Sperber,

1) Vergl. mein hieroglyphisch-demotisches Wörterbuch S. 926.

2) L. l.

er hat ausgespannt seine beiden Flügel über dich". Die andere Bezeichnung: *āpī* hängt zusammen mit der Wurzel *āp*, *āpī*[1]), welche, in unverkennbarer Verwandtschaft mit dem ebräischen עוּף, „fliegen" bedeutet, wie in der Stelle: *pir ba-sen em āp er ḥir* „es kommt heraus ihre Seele, um nach der Himmelshöhe emporzufliegen[2])". In der That hängt die Gestalt des beregten Symbols augenscheinlich zusammen mit den eben entwickelten Wurzelbedeutungen der Benennungen *ḥuṭ* und *āpī*. Sie zeigt uns nämlich das Bild der Sonnenscheibe, an welcher sich nach rechts und links hin ein ausgebreitetes Flügelpaar befindet, so dass man sich die Sonne demnach als eine fliegende Scheibe vorstellte. Die Namensform *ḥuṭ* liesse sich desshalb am passendsten übertragen durch „Flügelausspanner", die andere *āpī* durch „Flieger" oder selbst „Vogel", analog dem ebräischen עוֹף in der Collectivbedeutung von „Geflügel".

Die bei weitem häufigere Benennung *ḥuṭ* für die geflügelte Sonnenscheibe ist in dem grössten Theile der Inschriften, welche die Abbildung derselben begleiten, noch besonders charakterisirt durch die Klassenzeichen für Städtenamen, nach dem altägyptischen Schrift-System, so dass *ḥuṭ* in der neuen Bedeutung als Name einer besonderen Stadt auftritt, „der Stadt des Flügelausspanners". Thatsächlich ist diese Bedeutung schon früher von mir auf Grund der Denkmäler-Studien in meinen geographischen Untersuchungen[3]) nachgewiesen worden. Eine der gewöhnlichsten Bezeichnungen des Ortes, welchen die Alten mit dem Namen Apollinopolis magna belegten, war inschriftlich *Ḥuṭ*. Der Gott, welcher hier von Alters her verehrt wurde, hiess *Ḥor* — derselbe, den die Alten ihrem Apollo gleichzustellen pflegen — und sein gewöhnlichster Name ist *Ḥor-ḥuṭ* „der Horus von der Stadt des Flügelausspanners". Es ist derselbe Gott, um es kurz zu sagen, welcher in der geflügelten Sonnenscheibe symbolisch dargestellt erscheint.

Bevor ich in der Entwicklung weiter vorschreite, sei es mir ge-

---

1) Wörterbuch S. 179.

2) L. l.

3) Die Geographie des alten Aegyptens. Leipzig 1857 S. 165.

stattet über die Stadt und das hochberühmte Heiligthum des Gottes einige Bemerkungen geographisch-mythologischer Natur vorauszuschicken, wobei ich für das Besondere auf die vorher citirte Stelle in meiner „Geographie des alten Aegyptens" verweise.

Apollinopolis magna (zum Unterschiede von A. parva im Norden von Theben, etwa halbwegs zwischen Theben und Koptos auf der östlichen Seite des Flusses gelegen) nahm im Alterthume genau die Lage des Ortes ein, welcher gegenwärtig unter dem arabischen Namen *Edfu* (ادفو) bekannt ist. Die Bezeichnung des letzteren ist hervorgegangen aus der koptischen Benennung ⲀⲧⲂⲱ, wie diese ihrerseits aus dem ältesten, inschriftlich nachweisbaren Namen *ṯeb*, *ṯebu* oder *aṯbu*. Der Ort *Edfu*, heute von Arabern, Kopten, Berberinern und selbst Negern bewohnt, liegt unter dem 25° nördlicher Breite, auf der westlichen Seite des Nils, etwa eine Viertelstunde landeinwärts; er erhebt sich hügelartig auf den Schuttbergen der untergegangenen Stadt Apollinopolis magna und birgt in seiner Mitte, in einer Tiefe von 20 bis 30 Fuss unter dem gegenwärtigen wellenförmig gestalteten Niveau des Erdbodens, den vollständig erhaltenen Tempel des altägyptischen Apollo, des *Ḥor-ḥuṯ*.

Die Alten gedenken der Stadt und des Tempels nur an wenigen Stellen. Strabo kennt Ἀπόλλωνος πόλις als Stadt, welche Krieg gegen die Krokodile führe, Plutarch berichtet dass in derselben Stadt es herkömmlich sei, dass überhaupt ein Jeder der Bewohner von dem Krokodil esse; „an einem bestimmten Tage aber fingen sie, so viel sie könnten, tödteten sie und würfen sie dem Tempel grade gegenüber hin, wobei sie erzählten, wie Typhon in ein Krokodil verwandelt, dem Horos entflohen sei"[1]). Vorher hatte dieser Schriftsteller ausgeführt, wie die Aegypter dem Typhon von den Hausthieren das dümmste, den Esel, zutheilten, von den wilden Thieren die grausamsten, das Krokodil und das Flusspferd[2]). Die Nachrichten anderer sind zu geringfügig, um sie weiter zu besprechen.

---

1) Plutarch, de Iside et Osiride, ed. Parthey. Berlin 1850 S. 90, 3. Vergl. Eusebius, praep. evangel. III, 12.

2) L. l. S. 89, 6.

Aus den vorher aufgeführten Stellen geht zunächst hervor, dass in Apollinopolis magna eine von den Kampfstätten zu suchen ist, an welchen, der Sage nach, der Gott *Ḥor*, der strahlende Lichtgott, dem ägyptischen Erbfeind des Lichtes, dem Gotte Typhon eine Schlacht geliefert hat. Diese Sage führt uns unmittelbar auf den Gegenstand, welchen die vorliegende Untersuchung zu behandeln bestimmt ist und zu welchem das Bild der geflügelten Sonnenscheibe in ganz besonderer Beziehung steht.

Es ist ein durchgehender Grundzug in dem Wesen des ägyptischen Alterthumes Alles, was in näherer oder fernerer Berührung mit dem religiösen Kultus stand, nicht nur durch äussere Symbole, sondern selbst durch die Benennung im Worte zu verhüllen und für den Nichteingeweihten unverständlich zu machen. Die Priesterschaft hielt den Schlüssel dazu in den Händen und ihre Eingeweihten allein vermochten das Symbol zu begreifen und das dunkle Wort richtig auszulegen. In den ältesten Zeiten des ägyptischen Priesterlebens wurde der Schlüssel, so muss es scheinen, durch mündliche Lehre überliefert, bis die Masse so angewachsen war, dass die Schrift als Träger und Erhalter der Tradition zu Hülfe genommen werden musste. Das sogenannte Todtenbuch der alten Aegypter (das Rituel funéraire nach der Bezeichnung der Franzosen) kann als ein sehr beredtes Beispiel dafür dienen, wie im Laufe der Zeit uralte Vorstellungen von dem Wesen der Gottheit selbst für den Eingeweihten in ihrer eigenthümlichen Ausdrucksweise dunkel und unverständlich wurden und wie man neuer Erklärungen benöthigt war, um das alte Wort zu erfassen. Selbst zu den Erklärungen traten bisweilen noch jüngere Interpretationen, die es verstehen lassen, wie mit der Zeit die Urredaction eines Textes Veränderungen erfahren konnte, welche zu gleicher Zeit der veränderten geistigen, philosophischen Richtung Rechnung trugen. Wenn, um ein Beispiel anzuführen, in dem Kapitel 17 des Todtenbuches die alten Exemplare an einer Stelle den folgenden Text darbieten: *ànok neter ā χeper ṭesef* „ich bin der grosse Gott, das Sein selbst", so erklären dies jüngere Redactionen durch die Worte: *mu pu nun pu àtef neteru* „das ist das Feuchte, das ist das Ur-

wasser, der Vater der Götter", und weiter andere durch: *rā pu nun ȧtef neteru* „das ist die Sonne, das Urwasser, der Vater der Götter" oder durch *rā pu kema ran-f neb paut* „das ist der Sonnengott, der sich selber schuf, der Herr der Götterschaar" [1]).

Wenn derartige Veränderungen alter traditioneller Texte, wie ich angedeutet habe, im Zusammenhang standen mit einer bestimmten geistigen Zeitrichtung, obwohl, wie das Beispiel zeigen kann, nicht immer zu ihrem Vortheil, so darf eine andere Seite nicht ausser Acht gelassen werden, welche der Urform der Tradition auf dem Gebiete des Religiösen gegenübertrat, ich meine den particularen Geist der altägyptischen Priesterkaste. So viel Nomen, so viel Sinne, so viel Tempel, so viel Lehren kann man mit allem Rechte behaupten. Jede Priestergesellschaft der altägyptischen Haupt-Kultusstätten hatte ihre besondere Lehre, ihre eigene Materia sacra, ihren eigenthümlichen Dienst, ja selbst ihren eigenen Festkalender; nicht zwei aus der grossen Zahl entsprechen sich einander nach der angedeuteten Richtung hin, nur Aehnlichkeit oder Verwandtschaft der Kulte lässt sich bei einzelnen nachweisen. Desto schärfer aber traten die Gegensätze in der Verschiedenheit der Lehren hervor, ja thatsächlich so weit, und es wirft dieser Umstand ein lehrreiches Streiflicht auf das politisch abgegrenzte Leben der einzelnen Nomen, — dass sie bis zum Kampfe mit den Waffen in der Hand ausausarteten. So bekriegten sich in den Zeiten der römischen Herrschaft, wie Plutarch erzählt, die Bewohner der angrenzenden Nomen Oxyrynchites, welche den Fisch Oxyrynchus hoch und heilig hielten, und die des Kynopolites, bei welchen der Hund in heiliger Ehre stand, in so blutiger Fehde, dass erst die Römer im Stande waren, die beiden Partheien zur Ruhe zu bringen und zu bestrafen [2]). Ein ganz ähnliches Ereigniss liegt Juvenal's fünfzehnter Satyre zu Grunde, wobei es die Bewohner von Ombi (vielleicht Coptos an Stelle von Ombos zu lesen) [3])

1) Vergl. Lepsius, Aelteste Texte des Todtenbuches. Berlin, 1867. SS. 28, 42, 44, 48.

2) Plutarch, de Is. et Osir. 128, 5 ed. Parthey.

3) Vergl. l. l. S. 269.

und Tentyra sind, die sich bei Gelegenheit eines Festes in einen ernsthaften Strauss verwickelten. Derartige Zwistigkeiten, durch Fanatismus genährt, mussten besonders in Zeiten schwacher Herrscher unvermeidlich sein (es erklären sich daraus die in gewissen Epochen der ägyptischen Geschichte regierenden Gegenkönige und der schnelle Wechsel einzelner Dynastien) und man versteht vollkommen die Plutarchische Ueberlieferung[1]) wonach „einer von den verschlagenen und listigen Königen wohl „gemerkt habe, wie die Aegypter von Natur leichtsinnig und zu Neue- „rungen und Umwälzungen sehr geneigt, durch ihre grosse Menge eine „unüberwindliche und schwer zu bändigende Macht besässen, wenn sie „übereinstimmten und zusammenwirkten, darum habe er ihnen durch „Verbreitung des Aberglaubens einen beständigen Grund zu unaufhör- „licher Zwietracht eingepflanzt. Er befahl ihnen verschiedene Thiere „zu ehren und zu feiern, die bös und feindlich sich gegen einander be- „tragen und ihrer Natur nach eins das andere zur Nahrung suchen. „Da nun jede Stadt die ihr eigenthümlichen Thiere schützte und die „Verletzung derselben übel nahm, so wurden die Menschen unvermerkt „in die Feindschaften der Thiere mit hineingezogen und befehdeten „einander". Die Thatsache stand auch dieser Nachricht zufolge fest, wenn wir auch annehmen müssen, dass der schlaue König in das Reich der Mährchen gehört.

Eine so grosse Verschiedenheit der Kulte, an deren Spitze die Nomosgottheiten der 42 ägyptischen Nomen[2]) naturgemäss standen, sammt allen Abweichungen in der äusseren Ausdrucksweise derselben kann nur eine sehr komplicirte Vorstellung der ägyptischen Mythologie erzeugen und es ist erklärlich, wenn bis jetzt kaum die Vorarbeiten dazu geliefert worden sind. Hierzu tritt der erschwerende Umstand, dass der grösste Theil der altägyptischen Tempel vom Boden des Nilthales verschwunden ist, und dass sich im Verhältniss dazu nur eine sehr kleine Zahl bis auf den heutigen Tag erhalten hat. Rechnet man dazu noch die That-

1) L. l. S. 127, 3.

2) Nur selten variiren die Angaben der Denkmäler in dieser Zahl, die übrigens inschriftlich vielfach belegt ist.

sache, dass die Inschriften der Tempel, in Bezug auf alles Sachliche insoweit es den Kult angeht, in so dunklen Ausdrücken zu uns reden, die wir den Schlüssel dazu nicht besitzen, so scheint die Aufgabe beinahe unmöglich, jene alten Räthsel zu lösen und jenen Inschriften ein genügendes Verständniss abzugewinnen.

Und doch ist die Lösung möglich geworden, seitdem die Tempel von Dendera und Edfu durch vollständige Freilegung von dem sie anfüllenden Schutte in den letzvergangenen Jahren der Forschung ein für allemal erschlossen sind. Obgleich den spätesten Zeiten der Geschichte des alten Aegyptens angehörend, der Epoche der Ptolemäer- und Römer-Herrschaft, verfolgen ihre reichen Texte die den älteren Inschriften schnurstracks entgegengesetzte Tendenz, nämlich zu erklären, statt zu verhüllen, zu öffnen statt zu verschliessen, mit einem Worte klar zu sein statt dunkel. Ich kann desshalb die Meinung derer nicht theilen, welche mit einer gewissen Verachtung auf diese jüngsten Reste des ägyptischen Alterthums herabblicken und sich von ihnen abwenden, statt mit aller Sorgfalt die reichen Schätze der alten Ueberlieferung zu heben. Ohne diese Texte, ich sage es frei heraus, würden nicht nur auf dem von mir berührten Gebiete sondern auf vielen anderen Feldern der ägyptischen Disciplinen unsere Kenntnisse ebenso mangelhaft, als unfruchtbar sein und die Forschung müsste sich nach den angedeuteten Richtungen hin in den waghälsigsten Hypothesen ergehen. In diesen späten Inschriften zeigt sich das wunderbare Walten eines vorsorgenden Schicksales, sie haben uns dicht vor dem Rande des Abgrundes ewiger Vergessenheit, alles erhalten, was die Altvordern überliefert haben und es liegt an uns, wenn wir nicht ausbeuten, wo sich dem Wissen in so leichter Weise Thür und Thor geöffnet hat. Um so verdienstvoller sind alle Publikationen von Texten dieser Art und die gelehrte Welt muss den erfolgreichen Bemühungen unseres Landsmannes, Herrn Dr. Joh. Dümichen, aufrichtigen Dank wissen, der zunächst in dem Recueil, in den „Tempelinschriften“ u. s. w. einen nicht geringen Theil der wichtigeren Inschriften von Dendera und Edfu der Oeffentlichkeit übergeben hat.

Verhehlen wir uns indess nicht neben dem Guten, welches uns in den erwähnten Texten so wunderbar erhalten ist, dass ihnen eine eigene Schwierigkeit inne wohnt, welche vielleicht die verächtliche Behandlung derselben so billig gemacht hat, die Schwierigkeit ihrer Schrift-Entzifferung. Ist der Charakter des Schriftsystems der guten alten Zeit gewissen einfachen Regeln der Komposition unterworfen, die in ihrer Gesammtheit allgemeine Gesetze bilden, von denen nur in seltenen Fällen Ausnahmen gestattet sind, so erscheint die Schrift in der ptolemäisch-römischen Epoche, unter dem Einfluss individueller Behandlung, in dem veränderten Gewande eines komplicirten, unseren Rebus nicht unähnlichen Gemisches von Lautzeichen und wahren Bildern, bald so seltsam, dass die Gelehrten sie als eine Schrift-Spielerei, bald so dunkel, dass andere sie als eine änigmatische Schrift bezeichnet haben. Wenn, um mich eines Beispiels zu bedienen, in der Altzeit das Zeitwort *ār* oder *āl* (im Koptischen in ⲁⲗⲉ, ⲁⲗⲏⲓ verwandelt, auch im Ebräischen nachweisbar als עלה, יעל adscendit) mit der Grundbedeutung „aufsteigen, besteigen" mit Hülfe der beiden einfachen Lautzeichen für *ā* und *r* (oder *l*) geschrieben wird, so erscheint nicht selten in den ptolemäischen Texten das Bild eines zum Gaisgeschlecht gehörigen Thieres als Vertreter der ganzen Silbe *ār*, aus dem Grunde, weil dieses Thier den Namen *ār* führte (erhalten im Koptischen als ⲁⲓⲗ, ⲟⲉⲓⲗⲉ agnus, aries, ⲟⲓⲗⲉ, ⲟⲓⲗⲓ, ⲱⲓⲗⲓ aries, ⲉⲓⲟⲩⲗ, ⲉⲟⲩⲗ, ⲓⲉⲟⲩⲗ cervus, cf. ebr. יָעֵל, ibex). Wie die modernen Völker in der Lage sind, eine mittelst Rebuszeichen dargestellte Schrift zu lesen, so ist es für den Aegyptologen nichts weiter als Sache einigen Nachdenkens und einiger Uebung, derartige ägyptische Texte zu entziffern und vollständig zu verstehen, wobei vor allen Analogien und Varianten ein ausgezeichnetes Hülfsmittel an die Hand geben. Wir können demnach den charakteristischen Unterschied der älteren und jüngeren Inschriften ägyptischer Denkmäler durch den Gegensatz bezeichnen, dass *in jenen dunkle Begriffe in einfacher Schrift*, *in diesen einfache Begriffe in dunkler Schrift enthalten sind.*

Zu dieser Gattung dunkler Schrift gehört der lange Text, welchen ich in einer genauen Umschreibung mit fortlaufender interliniärer Ueber-

setzung, dem Schlusse dieser Abhandlung beigefügt habe. Er befindet sich an der inneren Seite der westlichen Umfassungsmauer des Tempels von Edfu, woselbst er fast die ganze Länge der Mauer einnimmt, begleitet von den dazu gehörigen bildlichen Darstellungen. Nach den einleitenden Worten: „*Im Jahre* 363 *des Rā-Harmachis, des ewig und immerdar lebenden*“ enthält er die ausführliche Geschichte des Kampfes zwischen Horus und Set, dem ägyptischen Apollo und Typhon, wobei der mythologische Hintergrund als Kommentar zur Erklärung dunkler Bezeichnungen des altägyptischen Tempelwesens dient, die hier zum erstenmale ihre quellenmässige Beleuchtung finden.

Die göttlichen Personen, von denen jede ihre bedeutungsvolle Rolle spielt und welche in unserem Texte zum Theil redend zu einander eingeführt werden, sind der Reihe nach Ra, Horus und Thoth. Der Gott Ra, der ägyptische Helios, oder wie er mit seinem Königsnamen hiess, *Ḥormàchu*-Harmachis [1]) war der Sage nach der erste ägyptische König und der Vater der Götter. Sein Rang als Protodynast wird gewährleistet durch die Stelle 17, 1 fl. im Todtenbuche, worin der Gott von sich aussagt: *nuk rā em χā-f* [*em suten*] *šā ḥak-f ȧr-nef* „ich bin Ra in seiner Erscheinung [als König]. Er war zuerst Beherrscher dessen, was er gemacht hat“ [2]). Im Turiner Königskanon erscheint er dagegen hinter *Ptaḥ* als zweiter König der ersten Götterdynastie, womit auch die Auszügler Manethon's übereinstimmen.

Horus, oder genauer *Ḥor-ḥuṭ* genannt (vergl. oben S. 174), ist der griechische Apollo, der Sohn des Ra und der Localgott von Apollinopolis magna. Thoth, der dritte im Bunde, der ägyptische Hermes, erscheint in unserem Texte in seiner Ureigenschaft als ἑρμηνεύς, er erklärt

---

1) Die griechische Inschrift bei der Sphinx von Gizeh nennt ihn τὸν Ἥλιον Ἁρμαχιν, Plinius 36, 77 dagegen Harmain regem.

2) Die von Lepsius (Aelteste Texte des Todtenbuches S. 27) vorgeschlagene Uebersetzung dieser Stelle: „Ich bin Ra in seiner Herrschaft (im) Anfange seiner Regierung (die) er geführt hat“, ist mir unverständlich. Ueber die wahre Bedeutung der Wurzei *šā*, worauf es hier ankommt, verweise ich auf mein Wörterbuch S. 1425.

das Dunkle; ein lebendiger Kommentar, der parenthetisch in den Text eingeschoben ist.

Ich lasse nunmehr stückweise den Urtext in einer fliessenden Uebersetzung folgen, um in der Lage zu sein überschaulich meine eigenen Bemerkungen einzuschalten. Die leeren Stellen zwischen zwei Klammern [ ] deuten etwaige Lücken in der Original-Inschrift an, die gegebenen Uebersetzungen zwischen zwei gleichen Klammern dürfen als Ergänzungen betrachtet werden, die auf Grund von Analogien hergestellt sind.

(I, 1) „*Im Jahre* 363 *des Ra-Hamarchis des ewig und immerdar lebenden Königs*[1])".

„*Es war, ihn betreffend, seine göttliche Majestät in dem Lande Nubien,* „*seine Krieger begleiteten ihn. Nicht* [. Die Feinde] *daselbst hielten* „*Rath gegen ihren Herrn. Desshalb wird das Land von diesem Tage an Wawa genannt*".

Im Jahre 363 seiner tausendjährigen [2]) Regierung befand sich, dem Berichte zufolge, König *Ra-Harmachis* in dem Lande Nubien, oder wie es im Aegyptischen genannt wird, *ta-kens.* Diese Landschaft, wie ich in der „Geographie des alten Aegyptens" nach den Quellen der Denkmäler nachgewiesen habe, bildete den ersten Nomos Oberägyptens, umfasste die Gegend südlich von der ersten Katarakte bei Philae und stiess im Norden an den zweiten darauf folgenden Nomos, dessen Metropolis unsere Stadt Apollinopolis magna war. Der Schluss des Textes belehrt uns, dass ein anderer Name derselben Landschaft Wawa war, von dem ich bereits in meinen geographischen Untersuchungen [3]) behauptet hatte, dass er eine Bezeichnung der in der Nähe Assuan's gelegenen nubischen Landschaft enthalte. Den Namen *ūaūa, wawa* leitet unser Erklärer von dem Verbum *ūaūa, wawa* oder „Rath halten, sich verschwören" (s. mein Wörterbuch s. voc. *ūaūai*, *ūaūa*, *ūaiui* S. 325 fl.) gewisser Feinde her,

---

1) Ich füge dies Wort hinzu, da der Namen des Gottes von dem Königsschilde umschlossen ist.

1) Nach Lepsius kritischer Herstellung der manethonischen Listen.

2) Bd. I S. 45 fl.

welche sich „gegen ihren Herrn", offenbar Ra, verschworen hatten. Weiter unten, zu XIII, 3, werden wir diese Verschwörer aufs Neue kennen lernen. Hier sei nur noch erwähnt, dass auch in einer andern Inschrift von Edfu gesprochen wird: *em ī rā er ḥa-mas-neχt-f χeft ūaūa sebā-u erof em ūaūa-ti* „von der Ankunft des Ra nach Apollinopolis als sich verschworen hatten die Frevler gegen ihn im Lande Wawa". Hören wir unsern Erzähler weiter an:

(2) „*Gott Ra machte sich auf den Weg in seinem Schiffe, in Gesell-* „*schaft seines Gefolges. Er landete an dem Nomosgebiete von Apollinopolis,* „*westlich an diesem Gebiete, östlich von dem Kanal Pechennu, welcher seit-* „*dem den Namen* „*königlicher [Pechennu] Kanal*" *führt*".

Der in Rede stehende Kanal *Pechennu*, welchen die Texte nicht selten *suten peχennu* oder grammatisch richtiger *pe-χennu suten* d. h. „*Pechennu* des Königs" benennen[1], ist noch heute vorhanden. Es ist der breite Kanal, der parallel dem Nile, landeinwärts zwischen Edfu und dem Flusse gelegen ist. Jedes landende Schiff hält, wie in der Inschrift ganz richtig angegeben, auf der westlichen Seite des Nomos und östlich vom Kanal. Der Zusatz „des Königs" ist im Sinne des ägyptischen Erklärers mit Beziehung auf die Landung „des Königs" Ra gegeben.

Die Fortsetzung des Textes lässt plötzlich den Gott Horus von Apollinopolis auf dem Schauplatz der Göttergeschichte erscheinen.

„*Da befand sich der Gott Hor-hut* (3) *in dem Schiffe des Ra. Er* „*sprach zu seinem Vater: o Harmachis, ich sehe wie die Feinde gegen ihren* „*Herrn Raths pflegen, [lass] deine Lichtkrone [den Sieg davon tragen]* „*über sie!*"[2]).

---

1) Vergl. z. B. mein Recueil, tom. II pl. LXXXIV, Nr. 2. In der von Herrn Jacques de Rougé gegebenen Erklärung (textes géogr. du temple d'Edfou S. 38) der verschiedenen Namen dieses Kanales ist nicht *ḥāpi res peχen*, sondern *ḥāpi suten-peχen* zu lesen, ebenso später *uťa rā er-f* „l'oeil du soleil est sur lui" zu verbessern in *ťeṭ rā erof* „es nannte ihn Ra". Diese Verbesserungen gehen aus den Texten des Tempels von Edfu hervor.

2) In Bezug auf die vorgeschlagene Ergänzung der im Texte zerstörten Stelle, vgl. man das analoge Beispiel in *Dümichen's* „Historischen Inschriften" Taf. 12, col. 12.

(II, 1) „*Es sprach die heilige Majestät des Ra-Harmachis zu deiner*
„*heiligen Person Horhut: o du Sonnenkind, du Erhabener, der erzeugt ist*
„*durch mich, schlage nieder den Feind, welcher vor dir ist, in kürzester Zeit.*
„*Darauf flog Horhut zur Sonne empor in Gestalt einer grossen Sonnen-*
„*scheibe mit Flügeln daran. Darum wird er seitdem: „„der grosse Gott,*
„*der Herr des Himmels*"" *benannt*".

„*Als er an der Himmelshöhe die Feinde erblickte, machte er sich daran,*
„*sie zu verfolgen, in Gestalt der grossen geflügelten Sonnenscheibe. Er*
„*stürmte grad von vorn so gewaltig auf sie ein, dass sie weder* (2) *sahen*
„*mit ihren Augen, noch hörten mit ihren Ohren, und dass ein jeglicher sei-*
„*nen Nebenmann tödtete. In dem kurzen Zeitraum einer Minute war kein*
„*lebendes Haupt mehr vorhanden. Horhut, buntfarbig glänzend, kehrte in*
„*seiner Gestalt als eine grosse geflügelte Sonnenscheibe in das Schiff des Ra-*
„*Harmachis zurück.*

„*Der Gott Thoth, er sprach zum Ra: Herr der Götter! der Gott*
„*von Hut ist zurückgekehrt in Gestalt einer grossen geflügelten Sonnenscheibe,*
„*deine Hände* [ ]. *Darum sei er genannt Hor-hut* (3) *von diesem*
„*Tage an. Es sprach* [*Harmachis*]: *es sei genannt die Stadt Apollinopolis*
„„*die des Horhut*" *von diesem Tage an.*

„*Darauf umarmte Ra den Horus von der Stadt Hut und sprach zu*
„*ihm: du hast Weinbeeren (Blutstropfen?) in das Wasser gethan, welches*
„*bei der Stadt hervorfliesst. Sei zufrieden damit. Darum wird* [*Weinbeersee*]
„*das Wasser der Stadt des Horhut seitdem genannt. Das Bild* [*des Gottes*]
„*wird seitdem „„das Buntfarbige*"" *genannt.*

Nachdem in dem vorstehenden Texte der altägyptische Erzähler zur Beschreibung des ägyptischen Titanen-Kampfes übergegangen ist, wobei Ra-Harmachis als verfolgte Gottheit, Horus von Apollinopolis als helfender Gott erscheint, schildert er in anschaulicher Weise die Verwandlung des letzteren in eine buntfarbige Sonnenscheibe mit Flügeln, welche kampflustig gegen die Feinde himmelwärts emporfliegt und einen vollständigen Sieg über dieselben erringt. Bei dieser Gelegenheit wird erklärend hinzugefügt, woher es gekommen sei, dass der Gott Hor den Beinamen des Hut d. h. „Flügelausspanners" erhalten habe, dass seine

Stadt die des Hor-hut heisse, dass ferner das Wasser in ihr als Weintropfen und schliesslich das Bild des Gottes im Tempel als das buntfarbige bezeichnet ward. Mögen die gegebenen Auslegungen zum Theil sehr naiver Art sein, immerhin ist es für uns von Wichtigkeit, die aufgeführten Bezeichnungen genau kennen zu lernen.

Hören wir weiter den Bericht unseres ägyptischen Hermeneuten. (III, 1) „*Es sprach Horhut: schreite über (nach dem Ufer), o Ra,* „*damit du schaust deine Feinde, wie sie daliegen auf diesem Lande! Nach-* „*dem die heilige Majestät des Ra den Weg zurückgelegt hatte, begleitet von* „*der Göttin Astarte, da sah er die Feinde daliegen, ein jeder von ihnen in* „*dem Zustand eines Gefangenen*“.

„*Da sprach Ra zum Horhut:* (2) „*hier ist es angenehm zu leben*“*!* „*Darum wird der Wohnsitz des Horhut seitdem* „*angenehmes Leben*“ *genannt.*

„*Es sprach Thoth:* „*erstochen sind meine Feinde!*“ *Desshalb wird* „*dieser Nomos seitdem* „*Land des Erstechens*“ *genannt.*

„*Es sprach Thoth zum Horhut:* „*du bist ein grosser Schutz!*“ *Darum* „*wird das Schiff des Horhut seitdem* „*Gross-Schutz*“ *genannt.*

„*Ra sprach zu den Göttern, welche ihn begleiteten:* „*nun denn! lasst uns* „*fahren in unserem Schiffe nach dem Kanal. Unser Herz frohlocket, denn* „*unsere Feinde liegen überwunden auf der Erde.* [*Das Gewässer*] *auf wel-* „*chem sich der grosse Gott befand,* (4) *wird seitdem* „*das Fahrwasser*“ *genannt.*

„*Darauf begaben sich die Feinde in das Wasser und verwandelten sich* „*in Krokodile und Nilpferde. Harmachis aber fuhr einher auf dem Wasser* „*in seinem Schiffe. Nachdem diese Krokodile und Nilpferde bis zu ihm* „*herangekommen waren, öffneten sie ihre Rachen, um zu schädigen* [*die Person*] „*des Harmachis.* (5) *Als aber auch Horhut und sein Gefolge herbeigekom-* „*men war, jeder nach seinem Namen unter der Gestalt eines Erzbildners, mit* „*einer Eisenlanze und einer Kette in ihren Händen, da überwanden sie die* „*Krokodile und die Nilpferde und schleppten sofort* 381 *Feinde herbei* (6), „*welche Angesichts dieser Stadt (Apollinopolis m.) getödtet wurden.*

„*Da sprach Harmachis zum Horhut:* „*hier im Südlande sei mein Bild,* „*das ist ein siegreicher Wohnsitz!*“ *Seitdem wird der Wohnsitz des Horhut* „*der siegreiche Wohnsitz*“ *genannt*“.

Die Schlachtscene des Götterkampfes hat sich verändert Nachdem Hor-Apollo die Feinde am Himmel überwunden und auf die Erde geschleudert hat, verwandeln sie sich in Krokodile und Nilpferde[1]) und der typhonische Kampf beginnt von Neuem auf dem Kanal *Pechennu* („Fahrwasser" übersetzt). Bei dieser Gelegenheit erfahren wir denn den besonderen Grund, welcher Veranlassung zu den gebräuchlichen heiligen Namen verschiedener Oertlichkeiten und Gegenstände des Kultus gab. Es sind dies der Reihe nach: *Notem-ānχ* „angenehmes Leben", der Name des Sanctuariums[2]), *Teb* d. h. „Erstechen", der gewöhnlichste Name von Apollinopolis magna, das koptische ⲁⲧⲃⲱ, *ā-mek* „Gross-Schutz", die Bezeichnung der heiligen Tempelbarke des Sanctuarium's in dieser Stadt, ferner *Pechennu* „das Fahrwasser", die vulgäre Bezeichnung des Kanales, *Ta-āḥ-neχt* „der siegreiche Wohnsitz", die Benennung des Tempels selber, vielleicht auch eines besonderen Gemaches in demselben. Der Text fährt weiter fort:

(IV, 1.) „*Der Gott Thoth, nachdem er gesehen hatte, wie die Feinde „dalagen auf der Erde, sprach also: „freuet euch, ihr Götter des Himmels, „freuet euch, ihr Götter auf Erden! Horus, der jugendliche, er kehrt zu- „rück in Frieden, nachdem er Ausserordentliches vollbracht auf seinem Zuge, „gemäss dem Buche, (welches handelt) von der Ueberwindung des Nilpferdes „(d. i. des Typhon). Seit dieser Zeit existiren die Erzbildner des Gottes Horus*".

„*Darauf verwandelte sich Horus (wieder) in die Gestalt einer Sonnen- „scheibe mit Flügeln daran, er nahm seinen Platz ein oberhalb des Vorder- „theiles des Schiffes des Ra.* (2) *Auch nahm er die Süd- und die Nord- „Göttin zu sich, in Gestalt zweier Schlangen, damit diese (durch ihren Feuer- „athem) die Feinde bei lebendigem Leibe verbrennen sollten, in ihrer Gestalt „als Krokodile und Nilpferde, allenthalben, wo sie sich auch immer in Ober- „und Unter-Aegypten befänden*".

---

1) Vergl. hierzu die oben angeführte Stelle aus Plutarch 89, 6.

2) Sonst *mesen* genannt. Siehe weiter unten. Vergl. Dümichen, Tempel-Inschr. I, 88 Lin. 7—8: *mesen-t em χont-s āper-ut em χet-s notem ānχ ka-ut em ran-s* „Das Sanctuarium ist mit Allem versehen. „„Angenehmes Leben"" heisst es mit seinem Namen".

Nach der Schlacht bei Apollinopolis magna sehen wir den Horus die beschriebene Stelle an der Sonnenbarke einnehmen, und zwar als Sonnenscheibe mit zwei Flügeln sammt jenen beiden Schlangen, welche sich auch in der Abbildung der Vignette deutlich zeigen und durch die Kronen auf den Köpfen als die Göttin des Südens die eine, als die Göttin des Nordens die andere gekenntzeichnet sind.

Mit diesem Treffen war es indess nicht abgethan, vielmehr ziehen die Feinde nordwärts nach Oberägypten weiter und die Sonnengötter müssen sie verfolgen. Es heisst nämlich in der Fortsetzung:

„*Da wandten sich die Frevler vor ihm, in der Richtung nach Ober-* „*ägypten zu. Es war ihr Muth entfallen, denn sie hatten Furcht vor ihm.* „*Und Horus war hinter ihnen her, in dem Schiffe des Ra, die Eisenlanze* „*und die Kette war in seiner Hand. Mit ihm waren seine Begleiter, ver-* „*sehen* (3) *mit Waffen und Ketten, und die Erzbildner wohl ausgestattet.* „*Sein Blick erkannte sie im Süd-Osten vom thebanischen Nomos auf einer* „*Fläche von zwei Schönen*“.

„*Da sprach Ra zum Thoth:* „*diesen Feinden da, er wird ihnen Wun-* „*den schlagen*“; *und Thoth sprach zum Ra:* „*so werde denn von diesem Tage* „*an die Stadt: Zetem d. i. Wunden-Stadt genannt*“.

„*Horhut eröffnete eine grosse Niederlage unter den Feinden. Da sprach* „*Ra:* „*stehe still, o Horhut, lass schauen!*“. *Desshalb wird genannt seitdem* „*diese Stadt (auch) Ḥa-rā d. i.* „*Haus des Ra*“. *Die Gottheit in ihr ist:* „*Horhut-Ra-Sechem*“.

Der Kampfplatz, auf welchem sich die zweite Schlacht gegen die typhonischen Feinde entspinnt, wird bezeichnet durch die Lage von *Zetem*, einer südöstlich von Theben belegenen Stadt. In Bezug auf den Zusammenhang zwischen *ťeteb*, *ťetem* „verwunden, besonders durch den Stich“ und dem Ortsnamen Zetem *(ťetem)* verweise ich auf mein Wörterbuch s. vocc. *ťeṭbu*, *ťeṭeb*, *ťeṭem* SS. 1687, 1688. In der bereits oben angeführten Inschrift aus Edfu, welche sich, nur in kürzerer Fassung, auf diese Kämpfe bezieht und die in Dümichen's „Tempelinschriften“ Bd. I Taf. CII publicirt ist, wird auch dieselbe Stadt unter den Kampfplätzen der Götter gegen Typhon und seine Verbündeten aufge-

führt. Sie heisst daselbst[1]) *ȧat ṫeṭemī ran-s ḥer ma res us* „die Stadt Namens Zetemi auf dem südlichen Gebiete Thebens". Ich führe zugleich nach derselben Inschrift die Namen der folgenden Kampfplätze auf, von denen es heisst sie seien gelegen *ȧmt Mesen er son-nu-s* „von der einen *Mesen* an (d. i. Apollinopolis magna) bis zur andern (sc. *Mesen* d. i. Pelusium) hin[2]) und die, in Bezug auf ihre geographische Lage in der Mitte zwischen Tanis und Apollinopolis magna, die gemeinsame Nebenbenennung führen *ȧat-u ḥer-ḥit-u* „die in der Mitte gelegenen Städte"[3]). Ihre Namen sind der Reihe nach, ausser unserem *Zetemī:* 1) *neter-t χa-ṭ ḥer ȧbot An* „*Netertchat* im Osten von *An*" d. i. Tentyra, das heutige Dendera, 2) *Ḥebėn*, genauer *ȧbot Ḥeben*, das Gebiet im Osten der Stadt Heben d. i. der Metropolis des 16. oberägyptischen Nomos, auf dem Gebiet in der Nähe der heutigen Stadt Minieh belegen[4]). 3) *Ȧat-šā* „die Stadt der Zerschneidung", die Metropolis des 19. oberägyptischen Nomos, südlich vom Heracleopolites (dem 20. Nomos) gelegen, und mit einem andern Namen auch *Mer* genannt.

Der nächste Kampfplatz, auf welchem voraussichtlich die Scene spielt, wird Tentyra sein. In der That giebt uns der folgende Text unserer Inschrift darüber ausführlich Kunde:

(V, 1) „*Da wandten sich die Feinde vor ihm, in der Richtung nach* „*dem nördlich gelegenen Lande zu. Ihr Muth war gesunken, denn sie hatten* „*Furcht vor ihm. Horhut aber verfolgte sie in dem Schiffe des Ra, mit* „*der Eisenlanze und der Kette in seiner Hand, sammt seinen Begleitern,* „(2) *welche mit Waffen und Ketten versehen waren und den Erzbildern,* „*welche sich wohl ausgestattet hatten. Da brachte er einen ganzen Tag* „*zu, bis er sie im Nordosten von Tentyra erblickte. Da sprach Ra* „*zum Thoth:* „*die Feinde bleiben da, es ist* [ ] *sie.*

„*Da sprach die heilige Majestät des Ra-Harmachis zum Horhut:* „*du* „*bist mein erhabener Sohn, der aus mir erzeugt ist, gesunken ist der Muth*

1) L. l. Lin. 20.
2) L. l. Lin. 20.
3) L. l. 23.
4) S. meine Geographie Bd. I S. 223 fll.

„der Feinde in kurzer Zeit“. Da machte Horhut eine grosse Niederlage „unter ihnen.

„Es sprach Thoth: „es werde genannt: nuter-chat d. i. Gottes-Nie- „derlage (d. h. Tentyra) diese Stadt, (4) *und es werde genannt Horhut „der* [ ] *der heiligen Majestät der Göttin in ihr. Sein Angesicht „sei nach Süden gewendet unter der Bezeichnung dieses Gottes. Die Akazie „und die Sykamine (seien) die heiligen Bäume.*

„Da machten sich die Frevler vor ihm aus dem Staube, in der Rich- „tung nach [*Norden hin. Sie begaben sich*] *nach dem Waşser-District* (5) *„gegen das Hinterseeland Uzur hin. Es war ihr Muth gesunken, denn sie „fürchteten ihn“.*

Der Kampf auf dem Schauplatz von Tentyra ist in ziemlich abgekürzter Redaction geschildert. Ueber den Ursprung der Namen des Tempels und sonstiger Localitäten, so wie der des Priesters der heiligen Bäume u. s. w. erfahren wir diesmal so gut wie nichts. Die etymologische Herleitung der Bezeichnung *χa-ṭ* für Tentyra von dem Stamme *χa*, *χaī* „die Niederlage“ ist die einzige, welche es dem Erklärer gefallen hat zum Besten zu geben. Bemerken wir noch, dass Uzur *(ūtūr)* die Bezeichnung der Hintersee-Landschaft von Tentyra ist, nach den Angaben der Nomosverzeichnisse.

Die unmittelbare Fortsetzung unseres Textes versetzt den Schauplatz des Kampfes urplötzlich nach dem Gebiete des 16. oberägyptischen Nomos, mit der Metropolis *Ḥeben* (vergl. oben), woselbst die Horus-Fahrt auf dem Gewässer *Meḥ* des Nomos in den Vordergrund tritt: Die Worte sind:

„Horus aber verfolgte sie in dem Schiffe des Ra, die Eisenlanze in „seiner Hand. Mit ihm waren seine Begleiter, ausgerüstet mit den Waffen, „und die Erzbildner, wohl ausgestattet auch sie“.

(6) *„Er brachte vier Tage und vier Nächte auf dem Gewässer Meh „damit zu, sie zu verfolgen, ohne dass er einen einzigen von den Frevlern „erblickt hätte, die sich in Gestalt von Krokodilen und Nilpferden in diesem „Gewässer befanden. Da schaute er sie und Ra sprach zum* [*Horhut, dem „Herrn von*] *Heben: o du Sonnenscheibe mit Flügeln, du grosser Gott und „Herr des Himmels!* (7) *packe sie* [. *Da*] *schleuderte er seinen*

„Speer nach ihnen, er tödtete sie und brachte ihnen eine grosse Niederlage „bei. Er führte 142 *Feinde gefangen nach dem Vorderdeck des Schiffes „[des Ra*] *eines männlichen Nilpferdes,* (8) *welches sich mitten in „der Schaar der Frevler und Feinde befand. Er tödtete sie mit seinem „Schwerte und vertheilte ihre Eingeweide unter seine Begleiter, ihre Leiber „schenkte er jedem der Götter und Göttinnen, welche sich in dem Schiffe „des Ra befanden, am Ufer der Stadt Heben".*

„Es sprach Ra zum Thoth: (9) *„Schaue, was ist doch Horhut in sei„ner Gestalt überlegen den Frevlern und Feinden! Erwäge, wie er sie ge„schlagen hat. Das männliche Nilpferd, welches sich unter ihnen befand, „öffnete seinen Rachen und er schloss seinen Rachen, wobei er auf seinem „Rücken stand".*

„Da sprach Thoth zum Ra: „Es werde desshalb genannt Horus, die „Sonnenscheibe mit Flügeln, der grosse Gott: (10) *Schläger der Feinde in „der Stadt Heben von diesem Tage ab, und es werde genannt desshalb „[Her-sa d. i. der auf dem Rücken steht] der Prophet dieses Gottes von „diesem Tage ab.*

„Dies alles ist geschehen auf dem Tempelgebiete der Stadt Heben auf „einer Ausdehnung von 342 *Orgyien im Süden, Norden, Westen und Osten".*

Die Legende erklärt in dem vorstehenden Texte, der sonst an sich leicht verständlich ist, den Ursprung des Stadtnamens *Heben*, des besonderen Beinamens des Gottes Horus daselbst als „*Schläger der Feinde*" und der Benennung seines Priesters *Her-sa*, den ich nach einer vollständigen Priesterliste in dem Tempel von Dendera an der betreffenden Lücke unseres Textes ergänzt habe.

Der Stadtname wird mit dem Stamme *ḥeben*, oder vielmehr *ḥeneb* (die Metathesis ist ganz im ägyptischen Sprachsinne) „packen, hinwegraffen"[1]), in Verbindung gebracht, die beiden andern Bezeichnungen für den Gott Horus und seinen Priester in Heben ergeben sich aus dem Zusammenhange der Erzählung von selber.

Der Kampfplatz wird immer weiter nördlich verlegt und wir wer-

---

1) S. mein Wörterbuch Pag. 968 fl.

den in der Fortsetzung des Berichtes zunächst nach dem 19. oberägyptischen Nomos [1]) versetzt, welcher als eigentlicher Wohnplatz des Typhon-Set galt und desshalb in der Aufzählung der Nomen mit dem Osiris-Kult zu fehlen pflegt.

(VI, 1) „*Es hielten sich die Frevler auf dem Hintersee Meh still und „richteten ihr Angesicht (wieder) nach einem wasserreichen Districte, in der „Absicht zu erreichen den Hintersee Uzur auf ihrer Fahrt. Aber der Gott „schlug es ihnen aus den Sinnen. So ergriffen sie denn auf der Mitte des „Gewässers die Flucht und begaben sich nach dem See der Landschaft Mer „(Seeland) des Westens. Sie vereinigten sich mit dem See des Nomos von „Mer, um sich zu verbinden mit dieser feindlichen Sippe des Set (d. i. Typhon), „welcher in dieser Stadt haust.*

„*Da verfolgte sie Horhut auf dem Gewässer Meh, ausgerüstet mit allem „seinen Waffengeräth zum Kampfe gegen sie.* (2) *Nachdem Horhut flussabwärts gezogen war in diesem Schiffe des Ra, sammt dem grossen Gotte, „welcher sich in seinem Schiffe befand, und mit den Göttern seines Gefolges, „kehrte er bei der Verfolgung jener auf dem Gewässer Meh zweimal um. „Da brachte er einen Tag und eine Nacht auf der Fahrt stromabwärts damit zu, die Feinde zu suchen, ohne dass er sie erspähte; denn er wusste „nicht, wo sie sich befanden. Er gelangte so bis zur Stadt Perreḥu(ḥ).*

„*Da sprach die heilige Majestät des Ra zum Horhut: „Was ist's denn „mit diesen Frevlern und Feinden! sie haben sich vereinigt mit dem westlichen See der Nomosstadt Mer, um sich zu verbinden mit dieser feindlichen „Sippe des Set, welcher* (3) *in dieser Stadt haust, an der Stelle wo die „Spitze unseres Scepterstockes ist.*

„*Da sprach Thoth zum Ra „es werde Useb*[2]) *d. i. Scepter-Spitze die „Nomosstadt Mer desshalb von diesem Tage an benannt, und es werde Tem-t „d. i. See der Vereinigung, das Gewässer bei ihr genannt*".

---

1) Ueber die Gleichstellung dieses Nomos mit dem Arsinoïtes der Alten siehe weiter unten.

2) Nach dem Vorschlag des Herrn Chabas von Chalon wäre das Wort *ūb*, *ūab* zu lesen.

„Es sprach Horhut zu seinem Vater Ra: „übergieb mir dieses dein „Schiff gegen sie, damit ich thue ihnen, was dem Ra lieb sein wird“. Und „es geschah alles, so wie er es gewollt hatte. Nachdem er bis zu ihnen „herangekommen war auf diesem See, westlich von dieser Stadt aus, da „schaute er die Rebellen auf dem südlichen Uferlande von der Nomosstadt „Mer [ ] *in Vereinigung* [ ]“.

(VII, 1) *„Nachdem Horhut auf sie eingedrungen war, sammt seinen „Begleitern, ausgerüstet mit allem Waffengeräth zum Kampfe, da brachte er „ihnen eine grosse Niederlage bei und führte heim* 381 *Feinde gefangen, „welche er auf dem Vorderdeck des Schiffes des Ra abschlachtete.* (2) *Er „schenkte je einen davon je einem seiner Begleiter. Da trat heraus Set-„Typhon mit grässlichen Worten, um Verwünschung auszustossen wegen „dessen, was Horhut durch Abschlachtung der Feinde gethan hatte“.*

„Da sprach Ra zum Thoth: „Was soll denn das, die Rufe des Gräss-„lichen, dass er so laut schreit wegen dessen, was (3) *Horhut ihm angethan „hat!“ Da sprach Thoth zum Rā: „es sollen desshalb solche Rufe Neḥaḥa „d. i. Grässliche, von diesem Tage an genannt werden“.*

„Horhut lieferte eine Schlacht mit dem Feinde eine Zeit lang. Er „schleuderte seine Eisenlanze nach ihm und er schlug ihn nieder auf dem „Gebiete an dieser Stadt, (4) *welche Perrehuh von diesem Tage an ge-„nannt wird.*

„Nachdem Horhut zurückgekehrt war, brachte er den Feind geschlagen „zurück. Sein Speer war an seiner Kehle und seine Kette an seinen Händen. „Niederfiel die Keule des Horus, um seinen Mund zu schliessen. Er führte „ihn vor seinen Vater, den Gott Ra.

„Und es sprach Ra: „o Horus, du geflügelte Sonnenscheibe, (5) *gross „war dein Ansturm, den du gethan hast. Gereinigt hast du diese Stadt“.*

„Es sprach Ra zum Thoth: „Es sei genannt desshalb „der des Herrn „der gereinigten Stadt“ der Wohnsitz des Horhut von diesem Tage an und „es sei genannt desshalb Ur-ṭenṭen d. i. „Gross im Ansturm“ der Priester „von diesem Tage an“.

(6) *„Es sprach Ra zum Thoth: „man soll überliefern die feindlichen „Bundesgenossen und Set der Göttin Isis und ihrem Sohne Horus, damit*

„sie alles mit ihnen machen, nach dem Gefallen ihres Herzens. Denn sie „hielt Stand mit ihrem Sohne Horus, und ihr dreispitziger Speer war auf „ihn (d. h. den Gott Set-Typhon) gerichtet in der schweren Unglückszeit die- „ser Stadt. Es sei genannt Sche-cherau d. i. See des Kampfes, (7) *mit „Namen der heilige See von diesem Tage an".*

„Da schnitt Horus, der Sohn der Isis, für sich ab den Kopf seines „Erzfeindes und seiner Bundesgenossen vor seinem Vater Ra und vor der „versammelten grossen Götterschaar. Er zog ihn an seinen Füssen innerhalb „seines Landgebietes und hielt den dreizackigen Speer nach seinem Kopfe und „nach seinem Rücken hin".

„Da sprach Ra zum Thoth: (8) *„Lass den Sohn der Isis, dass er „ziehe den Gräulichen auf seinem Landgebiete".*

„Es sprach Thoth: „So sei genannt desshalb: Aṯh d. i. „Ziehung" „sein Landgebiet mit Namen von diesem Tage an".

„Es sprach Isis, die göttliche, vor ihrem Vater Ra: „lass doch die „Sonnenscheibe mit Flügelpaar daran, meinem Sohne Horus als Talisman „geben! Hat er doch abgeschnitten den Kopf des Erzfeindes und seiner „Bundesgenossenschaft".

(VIII, 1) *„So hatte Horhut in Gemeinschaft mit Horus, dem Sohne „der Isis, den schändlichen Erzfeind und seine Bundesgenossen und seine „zur Unthätigkeit verdammten Feinde abgeschlachtet und sich dem westlichen „Gewässer bei dieser Stadt genähert. Und Horhut war von Gestalt eines „urkräftigen Mannes, mit dem Kopfe eines heiligen Sperbers, gekrönt mit „der weissen und der rothen Krone und seinem Federpaar, zwei Schlangen- „Diademe an seinem Kopfe, sein Rücken war wie der des heiligen Sperbers. „Die Eisenlanze und die Kette war in seiner Hand. Und Horus, der Sohn „der Isis, hatte dieselbe Gestalt angenommen, so wie es Horhut vor ihm* (2) *„gethan hatte. Sie schlachteten den Erzfeind mit einem Male auf dem West- „gebiete der Stadt Perrehuh an dem Ufer des Gewässers ab. Seit diesem „Tage befährt dieser Gott dies sein Gewässer, in welchem sich die Frevler „gegen ihn vereinigt hatten. Und dies alles geschah am 7. Tage des Mo- „nats Tybi.*

„Es sprach Thoth: „Es werde genannt desshalb mit Namen Aat-scha-t

„d. i. „Schlachtstadt“ diese Stadt von diesem Tage ab, es werde genannt „Tem d. i. „Vereinigung“ mit Namen dieses Gewässers, welches bei ihr ge-„legen ist, von diesem Tage ab, und es werde genannt das Fest am 7. Tage „des Monates Tybi: „das Fest der Fahrt“ von diesem Tage an“.

Ehe ich den ägyptischen Erzähler weiter sprechen lasse, dürfte es angemessen erscheinen, einen Rückblick auf besondere, einer näheren Besprechung werthe Einzelheiten der Darstellung zu werfen.

Ich hebe zunächst hervor, dass der Nomos, in welchem sich die letzterwähnten typhonischen Kämpfe ereignet hatten, wie ich bereits oben andeutete, in einem besonderen Verrufe bei der altägyptischen Priesterschaft stand. In ihm war der Sitz des Set, des ägyptischen Typhon, der hier von Alters her hauste bis ihn Horhut, zuletzt in Gemeinschaft mit dem Horus, dem Sohne der Isis, überwand. Dieser Umstand lässt es erklären, dass die Nomoslisten in den Tempeln des 19. Nomos Oberägyptens entweder gar nicht oder nur sehr oberflächlich gedenken. Zum Unglück ist ein einziger Text, enthalten in einer sehr ausführlicheu Nomosliste von Edfu (zuerst von Herrn Jacques de Rougé behandelt), welcher sich mit diesem Nomos gegen die Gewohnheit beschäftigte, grade an dieser Stelle zerstört und lückenhaft geworden. Um so günstiger hat der Zufall gewaltet, insofern nämlich unser Text sich sehr ausführlich über die Materia sacra des beregten Nomos verbreitet und alle jene Lücken ausfüllt, die wir in den übrigen Listen vermissen oder nur mit manchen Vermuthungen und Zweifeln zu ergänzen im Stande sein würden. Ich führe das Gewonnene der Reihe nach auf, vielleicht dass der Leser den Text noch einmal übersieht.

Zuerst erfahren wir, dass der Nomos neben seiner heiligen Benennung *Useb* (oder *Ub*, vergl. oben), über deren Ursprung uns die Stelle VI, 3 belehrt, die profanen Namen *Mer*, eigentlich „Seeland“, führte, der sich auch im weiteren Sinne auf die Metropolis selber übertrug. Im Westen desselben lag ein Gewässer, in welchem der Sage nach Set-Typhon seinen Sitz aufgeschlagen hatte. Die vom Horhut verfolgten Feinde fliehen nach diesem Gewässer, und verbinden sich mit dem Erzfeinde Set. Von dieser Verbindung her, *ṯem*, koptisch ⲧⲱⲙ conjun-

gere se[1]), leitet der Erklärer den Namen des Gewässers *Tem* ab, das in den Nomoslisten gewöhnlich unter der Form *Temi* oder *Tomi* genannt erscheint.

Von der Stadt *Perreḥuḥ* aus — eine andere Bezeichnung für die Metropolis *Mer* — erreichte Horhut in dem Sonnenschiffe das Gewässer *Tomi*, an dessen Südrande zunächst der siegreiche Kampf gegen die Bundesgenossen des Set Statt findet. Da erscheint, ergrimmt über die Niederlage der Seinen, Set in eigener Person auf dem Schauplatz. Bei dieser Gelegenheit erfahren wir den Ursprung der ägyptischen Redensart *na ro-u neḥaḥa*[2]) „das sind grässliche Rufe!", welche, freilich mit griechischer Interpretations-Sucht, an die ähnliche Stelle in Plutarch's *de Iside et Osiride* Kap. 14 erinnert, worin erzählt wird, wie die Redensart *πανικαὶ ταραχαί* „panische Schrecken" in Aegypten entstanden sei.

Auf dem Gebiete der Stadt selber entspinnt sich ein Einzelkampf zwischen Horhut und Set, in welchem der Lichtgott über den Feind der Finsterniss den Sieg davonträgt. Die typhonische Stadt ist nun gereinigt, und zur Erinnerung daran trägt das Heiligthum des Horhut daselbst den Namen „das des Herrn der gereinigten Stadt". Wir werden zu gleicher Zeit darüber belehrt, woher sein Oberpriester die sonderbare Bezeichnung *ūr-ṭenṭen* „Gross im Ansturm" führe.

Horus und seine Mutter Isis erscheinen nun zum erstenmale auf der Scene. War doch der junge Horus in dem District Namens *Cheb* dieses Nomos geboren worden und hatte er hier, so scheint es, die traurige Begebenheit der Ermordung seines Vaters Osiris durch Typhon mit erleben müssen. Dafür wird Set und seine Gesellschaft dem Horus und der Isis übergeben und der Kampf bis zur vollständigsten Niederlage des Set fortgesetzt. Daher die Benennung: Sche-cherau „See des Kampfes" für den heiligen Tempelsee. Wir erfahren weiter, wesshalb das Tempelgebiet den Namen *Ath* d. h. „Ziehung", wesshalb die Stadt, ausser ihren Benennungen *Mer* und *Perrehuh* auch die von *Aat-schat* „Schlacht-Stadt" trage und lernen den Ursprung des Festes „der Fahrt" am 7. Tybi kennen.

Das Fest der Fahrt, *ḥeb χennu*, erscheint nicht selten auf den Denk-

1) Vergl. mein Wörterbuch S. 1639.

2) Vergl. Kopt. ⲛⲉϩ in Zusammensetzungen mit der Bedeutung terror, pavor, horror.

mälern. Fast jede Tempel-Genossenschaft feierte an verschiedenen Tagen des altägyptischen Kalenderjahres, ihr eigenes Fahrt-Fest auf dem Flusse, wobei verschiedene mythologische Erklärungen dem Ursprunge desselben zu Grunde gelegt werden. So wird unter anderen im Decret von Kanopus (Lin. 32), ein Fest erwähnt, welches nach dem Kikellien-Fest im Monat Choiak Statt fand, *χun osiri* „die Fahrt des Osiris" hiess und von dem griechischen Uebersetzer mit dem Namen *τοῦ περίπλου τοῦ Ὀσείριος* belegt wird.

Unser in Rede stehendes Fest scheint nicht ohne Zusammenhang zu sein mit einem andern, das an demselben Tage des Monates Tybi zu Ehren der Isis gefeiert wurde und das der Gewährsmann Plutarch (l. l. kap. 50, b) als *ἄφιξιν Ἴσιδος ἐκ Φοινίκης* „Ankunft der Isis aus Phönizien" bezeichnet. Dies wird um so mehr zur Wahrscheinlichkeit, als nach den eigenen Worten Plutarch's die Opferkuchen, welche für diesen Tag bereitet wurden, das Bild eines gefesselten Hippopotamus trugen, wodurch, wie er selber ausführt, der überwundene Typhon symbolisirt wurde.

Seiner Götternatur nach war Typhon, trotz seiner Niederlage und seiner Tödtung, fähig aufs Neue zum Leben zu erstehen, wobei, wie in unsern Märchen-Sagen, Verwandlungen eine Hauptrolle spielen. Zunächst erscheint er in Gestalt einer brüllenden Schlange, worüber der folgende Text uns getreuen Bericht erstattet.

„Da nahm Set die Gestalt einer brüllenden Schlange an. Er verkroch „sich in die Erde bei dieser Stadt, so dass er unsichtbar ward. Es sprach „Ra: „Es hat sich Be (besonderer Beiname des Typhon) verwandelt in eine „brüllende Schlange. Es möge sich Horus, der Sohn der Isis, in Gestalt „einer Stange mit Sperberkopf oben darauf stellen, damit er nimmer wieder „herauskomme".

(IX, 1) *„Thoth sprach: „die heilige Schlange in dieser Stadt, sie heisse „von diesem Tage ab Hemhem-t d. i. „Brüllerin" mit Namen. Horus, der „Sohn der Isis, aber soll in Gestalt eines Stockes mit Sperberkopf auf ihr „stehen und er befinde sich daselbst mit seiner Mutter Isis an dieser Stätte".*

Wir haben hier wenig als weitere Erklärung hinzuzufügen. Es giebt uns der vorstehende Text den Grund an, warum die heilige Schlange

in der Metropolis des 19. Nomos, den Namen „Brüllerin" trage und was die eigenthümliche Stange mit dem Sperberkopfe darauf in einer symbolischen Vorstellung, wobei Isis mit erscheint, zu bedeuten habe. Der Text fährt fort:

„Dies alles war nun geschehen. Da landete das Schiff der Sonne bei „der Stadt Pe-cherau d. i. „Kampf-Stadt". (2) *Das Vorderstück des Schif- „fes war aus Palmenholz und das Hinterstück aus Akazien-Holz gefertigt. „Von diesem Tage an waren das heilige Bäume. Nachdem Horhut in das „Schiff des Ra eingetreten war, nach Vollendung des Kampfes, da sprach „Ra: „Du bist [ ] der Fahrt. Von diesem Tage an wird „das heilige Schiff des Horhut: „Neb-cherau d. i. „das des Herrn der Fahrt" „genannt".*

(3) *„Alles das wird desshalb (in den heiligen Gebräuchen) an dieser „Stätte vollzogen".*

Wir dürfen voraussetzen, dass sich die Scene auf dem Gebiet des 19. Nomos abspielt, zu welchem die ebenerwähnte „Kampf-Stadt" zweifelsohne gehörte. Von einer Abreise der Götter ist noch nicht die Rede gewesen, diese wird erst in dem nun folgenden leider ziemlich lückenhaftem Texte erwähnt.

„Es sprach Ra zum Horhut: „Gieb zu, o du Meister im Kampfe, „dass die feindliche Genossenschaft, entäussert (?) ihrer Kraft, und der Ge- „nosse Set seien auf dem Gewässer Meḥ. Wohlan! wir wollen weiter fah- „ren zu Wasser hinter [ihnen her,]. Es sprach die [Sonnen- „scheibe mit Flügelpaar daran]: „Alles was du befiehlst, soll geschehen, „(4)*o Ra, König der Götter! Lass nur dies dein Schiff gegen sie ziehen, „allerwärts wo sie sich befinden mögen. Ich werde mit ihnen thun, wie es „dem Ra gefallen wird". Und es geschah alles gleichwie er geredet hatte".*

„Da brachte die Sonnenscheibe mit dem Flügelpaar daran dieses Schiff „der Sonne auf das Gewässer Meḥ. [Horhut hatte sich ausgerüstet mit] „seinem [ ] mit seinem [Speer] und allen für den Kampf erforder- „lichen Ketten".

(5) *„Da erblickte er (nur) einen einzigen von diesen Feinden an einem „einsamen Orte allein mit ihm. Er warf seine einzige Eisenlanze nach ihm*

„*in einer einzigen Minute. Er brachte ihn*[1]) *herbei und er schlachtete ihn ab* „*vor Ra. Da war* [*der Kampf*] *beendigt und kein* [*Feind war mehr*] *an* „*dieser Stätte von Minute an*“.

(X, 1) „*Es sprach Thoth:* „*Es sei genannt Se-âbâ d. i. die Stätte,* „*nach welcher ich mich sehnte*“ *diese Stätte, welche Horhut behauptet hatte* „*gegen sie. Da blieb er sechs Tage und sechs Nächte auf ihrem Gewässer,* „*ohne dass er einen einzigen von ihnen erspäht hätte. Da erspähte er sie,* „*wie sie auf das Wasserbezirk niederfielen, sich zubereitend diese Stätte der* „*Stadt Se-âbâ. Sie befand sich an dem Ufer des Gewässers und ihre* „*volle Richtung war nach dem Süden zu. Verrichtet wird alles Gebräuch-* „*liche (im Tempelkult) dem Horhut am ersten Tage des Monats Thoth, am* „*7. Tybi und am 21. und 24. Mechir. Das sind die Feste in der Stadt* „*Se-âbâ in der Süd-Gegend von der heiligen Oertlichkeit Nenrotf*“.

Der Name des letztgenannten Ortes *Nenrotf* (so viel bedeutend als: „nichts wächst an ihm) setzt uns allein in den Stand, den neuen Schauplatz des Götterkampfes näher zu bestimmen. Nach einer zuerst von Herrn Dümichen in meinem Recueil Tom. III, Pl. XXXVIII fll. veröffentlichten Philenser Nomosliste gehörte der mit dem Osiris-Kult stets in Verbindung gesetzte Ort, — man hat nur an die zahlreichen Stellen im Todtenbuche zu denken, — zu dem 20. oberägyptischen Nomos, dem Heracleopolites bei Griechen und Römern[2]). Sehr entsprechend den Angaben unseres Textes, ist somit die Scene in geographischem Sinne von dem 19. nach dem benachbarten 20. Nomos versetzt. Die Hauptstadt des letzteren lautet mit ihrer gewöhnlichen altägyptischen Benennung *χenen-suten* oder nur *χenen-su*, eine Bezeichnung, in welcher der Ursprung des koptischon Stadtnamens ϩⲛⲉⲥ für die alte Heracleopolis wiedererkannt worden ist[3]).

---

1) Der Text hat, offenbar irrthümlich, *setu*, im Plural, „sie“, statt *f* oder *s* ihn, wie richtig gleich nach dem folgenden Verbum steht.

2) Vergl. Recueil III. pl. LVIII. col. 3.

3) Im Ebräischen deutlich in der Form חָנֵס erhalten Jes. 30, 4. Heut zu Tage اهناس *Ahnas.*

Die Stadt *Se-ābā*, von welcher so viel die Rede ist, lag der Angabe unseres Textes zufolge, südlich von *Nenrotf*. Von jener wissen die Tempelinschriften sonst nichts zu erzählen und es hat allen Anschein, als ob die so genannte Stadt ihre Bedeutung nur durch den Kampf des Horhut gegen Set erhalten habe. Eine Nomosstadt d. h. eine Metropolis konnte es nicht gewesen sein, da der später genannte Priester, die heilige Barke u. s. w. sich nicht in den allgemeinen Nomoslisten wiederfinden. Unser Text fährt fort:

„*Er liess sein Schiff gegen sie landen, indem er Wacht hielt nach*
„*Weise eines Königs, über den grossen Gott (d. h. Osiris) in Nenrotf an*
„*dieser Stätte, um abzuwehren den Erzfeind und seine Bundesgenossen, bei*
„*seiner Ankunft am Abend, vom Gebiete des Nomos Mer her, im Westen*
„*dieser Stätte*“.

Hier ist der passendste Ort einen für die alte Nomen-Geographie Aegyptens sehr wichtigen Punkt zu erörtern. In meinen geographischen Untersuchungen hatte ich, geleitet durch die Aufeinanderfolge der Nomosreihen nach den Angaben der Denkmäler, den 19. Nomos mit dem Aphroditopolites der Alten zusammengestellt[1]), ohne mir indess stille Zweifel über die Identität beider zu verhehlen. Die Bemerkung unseres Textes, dass der Nomos und die Nomosstadt Mer im *Westen* von Nenrotf, d. h. einer im Heracleopolites gelegenen Stadt, seine Position hatte, giebt auf einmal eine wichtige Bestimmung zur Berichtigung der wahren Lage des 19. Nomos. Werfen wir nämlich einen Blick auf die Karte Aegyptens, so erhellt sofort die Thatsache, dass der Nomos Mer mit der gleichnamigen Metropolis kein anderer sein kann, als die heut zu Tage sogenannte Landschaft des Fajum (vom koptischen ⲡⲓⲟⲙ „der See, das Meer“ abzuleiten) oder der alte Arsinoïtes, der allein im Westen von dem Gebiete des ehemaligen Heracleopolites gelegen war und vor allem seine besondere Berühmtheit durch die Anlage des sogenannten Moeris-Sees[2]) erlangt hatte. Hierdurch erhalten wir sofort Aufklärung

---

1) S. L. l. Bd. I, S. 136 u. 230.

2) *Μοίριος λίμνη*, *Μοίριδος λίμνη*, Moeridis lacus.

über den von Lepsius zuerst geahnten Zusammenhang zwischen der antiken Bezeichnung Moeris und dem ägyptischen *Mer*, „See- oder Seeland", und den Beweis, dass in der That, wie unser Text lehrt, *Mer* die altägyptische Bezeichnung des See's der genannten Landschaft gewesen sei. Auch die Hauptstadt des Nomos hiess *Mer* d. h. „die des See's". Ihr anderer Name *Perreḥuḥ* oder mit Abfall des Stadtnamen bildenden *pe-* (d. h. Haus, Stadt) *Erreḥuḥ*, *Elleḥuḥ* lässt sich wie es scheint, leicht nachweisen in dem arabischen Namen الاهون *Ellahun*, welcher eine Oertlichkeit ganz in der Nähe des Moeris-Sees bezeichnet, die bereits von den Gelehrten der französischen Commission in Aegypten, in Bezug auf ihre Lage, mit Arsinoë, oder, wie die Stadt auch von den Alten genannt, wird Crocodilopolis, der Metropolis des alten Nomos Arsinoïtes, zusammengestellt ist.

Wiz verstehen nunmehr auch, wie die Sonnenbarke zweimal den Kanal *Meḥ* befahren konnte, der vom Nil aus nach dem Arsinoïtes führte. Einmal nämlich musste dies bei der Einfahrt Statt finden, das andere Mal bei der Ausfahrt, um den Nomos Heracleopolites und die darin erwähnten Oertlichkeiten zu erreichen. Wir verstehen ferner, wie bei den Aegyptern der Nomos *Mer* verhasst sein konnte, denn die einstimmigen Zeugnisse des klassischen Alterthumes belehren uns, dass sich hier die meist als typhonisch verabscheuten Krokodile eines ganz besonderen Kultus erfreuten. Wir begreifen endlich, und dies ist neben der geographischen Ausbeute kein geringer Gewinn für die historische Forschung, wie hier auf diesen Gebieten die Statue eines Hyksos-Königs[1]) gefunden werden konnte, denn die Hyksos verehrten den Seṭ und Set's Reich hatte in dem späteren Nomos Arsinoïtes seine älteste Stätte.

Nach diesem Excurse, der mir nothwendig zum Verständniss erschien, komme ich zurück auf unsern Text. Horhut hatte eine förmliche Beiwacht „nach Art eines Königs" eröffnet, um den Gott Osiris gegen die Angriffe seiner Feinde zu schützen. Da geschah nun folgendes:

(3) „*Und Horhut war in der Gestalt eines Mannes*, *der seine Stärke*

1) Gegenwärtig in dem ägyptischen Museum zu Bulaq aufbewahrt.

„gefunden hat, mit dem Kopfe eines heiligen Sperbers, gekrönt mit der weissen „und der rothen Krone und mit den beiden Federn daran, zwei Schlangen-„Diademe waren an seinem Kopfe. Seine Hand war wacker, um festzuhalten „den dreigezackten Speer, um das Nilpferd von (der Härte des) Amethyst „zu tödten, welches sich befand auf seinem [ ]“.

„Es sprach Ra zum Thoth: Es soll Horhut immerdar ein Meister im „Kampfe sein, um zu tödten seine ausländischen Feinde!“

„Es sprach Thoth zum Ra: Es soll desshalb von diesem Tage an der „Priester dieses Gottes Neb cherau d. i. „Meister im Kampf“ mit Namen „genannt werden“.

(XI, 1) *„Da war auch die Göttin Isis zugegen, um alle ihre magischen „Künste zu verrichten, in der Absicht den bösen Be*[1]) *von Nenrotf auf die-„ser Stätte fern zu halten“.*

„Es sprach Thoth zum Ra: Es werde desshalb die Sängerin dieses „Gottes Neb-Heka d. i. „Meisterin in der Magie“ genannt“.

„Es sprach Thoth zum Ra: Herrlich ist die Stätte, von welcher du „Besitz genommen hast, um Wacht zu halten nach der Weise eines Königs, „über den grossen Gott in Nenrotf in den Vereinigungen [mit]“.

(2) *„Es sprach Thoth: Darum sei von diesem Tage ab Se-nofer d. i. „herrliche Stätte“ der Wohnsitz (des Gottes) mit Namen genannt. Er liegt „südwestlich von der Stadt 'Nār auf einer Fläche von vier Schönen“.*

„Es sprach Ra zum Thoth: Hast du denn nicht aufgesucht dieses Ge-„wässer der Feinde wegen?“

„Es sprach Thoth (3)*: Es werde genannt Ḥeḥ d. i. Such-Gewässer, „der heilige See an dieser Stätte mit Namen“.*

„Es sprach Ra: deiner Schiffe, o Horhut, waren viele auf dem Ge-„wässer Tom von [ ]“.

„Es sprach Thoth: „Es sei genannt ūr-u d. i. Vielschiff, der Name „[der heiligen Barke] und es sei genannt Tom-t mit seinem Namen dies Gewässer“

(4) *„Also in Bezug auf den Ort Se-āb-na, welcher gelegen ist an dem „Ufer dieses Gewässers, so ist Se-nofer der Name des Wohnsitzes (des*

---

1) Hier, wie bereits oben, eine besondere Bezeichnung des ägyptischen Typhon.

„Gottes), Neb-cherau der Name des Priesters, [Neb-ḥeka] der Name der „Sängerin, Ḥeḥ der Name des See's, [Tom-t der Name] des Gewässers, (5) *„die Dattelpalme und die Akazie sind die heiligen Bäume, Neter-ḥa (d. i. „Gottes-Haus) ist der heilige Name der Stadt, ūr-u ist der Name des hei- „ligen Schiffes; die Götter darin sind: Horhut, der Tödter der Fremden, „Horus, der Sohn der Isis, Osiris* [ ]".

Wir erfahren in dem vorstehenden Texte mit einem Schlage eine Menge von Belehrungen, welche die Materia sacra der Osiris-Stadt *Se-ābā* (oder *Se-ābna*[1]) d. h. „die Stätte, nach welcher ich mich gesehnt habe") betreffen. Geographisch geben uns die einzelnen Angaben folgendes allgemeine Bild.

Die Stadt *Se-āba*, auch *Se-nofer*, und mit ihrem heiligen Namen *Neter-ḥa* d. h. „Gottes-Haus genannt, dehnte sich auf einem Flächenraum von vier Schönen aus, wobei offenbar das ganze zu ihr gehörige Gebiet mit hinzugedacht werden muss. Sie lag im Süden von der Osiris-Stätte *Nenrotf* und in südwestlicher Richtung von *Nār*, unmittelbar an dem Ufer des Kanales Tom. Da der letztere bereits auf der Sonnenfahrt nach dem Nomos Arsinoïes erwähnt wurde, so liegt es nahe in der ägyptischen Benennung die ältere Bezeichnung des heute zu Tage sogenann- Bahhr-Jussuf „des Joseph's Kanals" zu erkennen. Ist, wie ich beweisen zu können glaube, *Nār* eine besondere Benennung der sonst auf den Denkmälern mit *χenen-su* bezeichneten Stadt (Heracleopolis), so ist die geographische Position unserer Oertlichkeit am Rande des Josephs-Kanal ziemlich genau gegeben. Bemerken will ich noch, dass *Nenrotf* in dichter Nähe der Stadt Heracleopolis gelegen sein musste, so dicht, dass es gleichsam ein besonderes Quartier derselben bildete. Dies geht aus der grossen Nomosliste von Edfu hervor, in welcher in der Rubrik des 20. oberägyptischen Nomos (mit der Metropolis *χenen-su* d. i. ϩⲛⲉⲥ) als heiliger Baum die Akazie in *Nen-rotf (sent em Nenrotf)* aufgeführt wird[2])

---

1) *āb-na*, die starke Form des Präteritums vom Verbalstamm *āb* „sich wonach sehnen".

2) L. l. col. 2.

Wie in analogen Fällen z. B. in der Rubrik des 2. oberägyptischen Nomos, des Apollinopolites, die Persea, die Akazie und die Dattelpalme als heilige Bäume von *Ḥuṭ* (vergl. darüber oben in der Einleitung) oder in der Rubrik des Tentyrites die Persea und die Akazie als heilige Bäume von *χaṭ* (s. oben) aufgezählt werden, wobei die hinzugefügten Ortsnamen bekannte Tempelquartiere innerhalb der Städte Apollinopolis und Tentyra bezeichnen, so kann auch in dieser Aufführung *Nenrotf* nur einen bestimmten Tempeldistrict von Heracleopolis anzeigen. Dass aber nicht geradezu eine Identität zwischen unserem Orte *Se-ȧbȧ* und Heracleopolis anzunehmen wäre, dagegen sprechen vor allen die von einander abweichenden Benennungen in der Materia sacra beider Tempelgruppen.

Nicht übergehen will ich, dass der lange Bericht der Kämpfe auf dem Gebiete der Landschaft des Möris-See's und in der Nähe der Stadt Heracleopolis, in der oben bereits erwähnten Inschrift von Edfu (in Dümichens Tempel-Inschriften Bd. I. Taf. CII Lin. 22 fll.) kurz angedeutet ist in den Worten: *ḥeteb-nef sebȧ-u unep-nef samī-u lā-nef-setu en Ḥor ḥer ma-t-f kem-nef peḥu-ti em se-ȧbi ḥer ȧr sa Usiri em Nenroṭf* „er schlug nieder die Feinde, er erstach die bösen Bundesgenossen, er übergab sie dem Horus und seiner Mutter, er fand seine Stärke in der Stadt *Se-ȧbi*[1]), um den Osiris in dem Orte Nenrotf zu schützen". Daran reiht sich unmittelbar an: *mesen ȧmur mesen taur te-u ḥon-f Ḥor em ȧat-u ḥer-ḥit-u* „das *Mesen* der westlichen (d. i. rechten) Seite und das *Mesen* der östlichen (d. h. linken) Seite[2]) das sind die Stätten Seiner heiligen Majestät Horus in den in der Mitte gelegenen Städten",

Auch unser Text beschäftigt sich in der Folge ausführlicher mit den Localitäten, welche in der eben citirten Legende aus Edfu unter dem Namen *Mesen* aufgeführt sind.

Das Wort *mesen* bezeichnet, insoweit ich im Stande war die An-

---

1) Vulgärform *ȧb-i* statt *ȧb-ȧ*.

2) Man vergleiche in Bezug auf die Ausdrücke *ȧmūr* und *taur* meine Bemerkungen darüber im „Wörterbuche" s. voc. *ta* S. 1522 fl.

deutungen der Edfu'er Texte darüber zu verstehen, einen Bildner in Erz, und allgemein einen Künstler. Offenbar liegt sprachlich ein enger Zusammenhang mit dem koptischen ⲃⲁⲥⲛⲏⲧ, ⲃⲉⲥⲛⲓⲧ, ⲃⲉⲥⲛⲁⲧ, ⲃⲁⲥⲛⲉⲧ in der Bedeutung von *χαλκεύς* aerarius. vor. Vergl. Wörterbuch S. 704 s. voc. *mesen*, *mesen-ti*. So ist die Rede von „gut ausgeführten Schnitzereien als Werke *(kat)* von Künstlern" (l. l.), in Bezug auf die Bildhauerarbeiten, mit denen die Tempelwände geziert sind. Horhut erscheint in Begleitung von solchen Arbeitern, um die Tempel durch sie schmücken zu lassen, und es ist natürlich, dass sie auf seinen Zügen als Helfer im Kampfe gegen Set Typhon auftreten. Ihm sind desshalb vor allen die von seinen Bildnern hergestellten Sanctuarien mehrerer Heiligthümer geweiht, welche gleichfalls den Namen *Mesen* führten und von denen das südlichste in der Stadt Apollinopolis, das nördlichste in der unterägyptischen Stadt *Zalu* (s. unten darüber) gelegen war. Von den Städten, welche *in der Mitte*, also zwischen den beiden obengenannten auf der *rechten oder linken Seite* des Nils lagen, gehörten zu solchen besonderen Kultusstätten des Horhut zunächst die oben aufgeführten Kampfplätze *Zeṭmī*, Tentyra, *Ḥeben*, Crocodilopolis und *Se-ābī*, ausserdem aber jedes andere *Mesen* oder Sanctuarium in den Tempeln auf dem begrenzten Gebiete Aegyptens d. h. zwischen Apollinopolis m. und der Stadt *Zalu*.

Leider ist der folgende Abschnitt unseres grossen Textes, welcher sich mit diesen *Mesen* beschäftigt, an vielen Stellen so lückenhaft durch Zerstörung der betreffenden Steinflächen, dass der Zusammenhang dem Verständniss der Einzelheiten Abbruch thut. Ich übersetze daher mehr, als ich wirklich verstehe und muss es dem Leser überlassen, den Faden wo er abgerissen ist, wieder anzuknüpfen.

(6) „*seine Erzbildner für ihn, da wo sie sind, und seine Begleiter für* „*ihn, da wo sie sind auf seinem Gebiete, mit seiner Eisenlanze, mit seinen?*, „*mit seinem Schwerte* (?), *mit allen seinen Ketten, welche sich befinden in* „*der Stadt Semti*[1]) [ ]".

---

1) Diese ist die Metropolis des 19. unterägyptischen Nomos. Sie ist eins mit dem von den Klassikern überlieferten Orte Buto.

„*Nachdem er nun nach dem Nordlande gefahren war*, [*seine*] *Begleiter* „[*mit ihm*, [ ] *die Frevler*, *betreffend den Ort der Erzbildner* „*auf den mittleren Gebieten, so brachte er ihnen eine grosse Niederlage bei*, „*und* 106 *Feinde wurden als Gefangene heimgebracht. Betreffend den Ort* „*der Erzbildner des Westens*, *so wurden* 106 *Gefangene heimgebracht.* „[ ] *betreffend den Ort der Erzbildner des Ostens*, *in welchem sich* „*Horhut befand*, (8) *so tödtete er sie (die Feinde) vor Ra in den mittleren* „*Städten*".

„*Es sprach Ra zum Thoth:* „*Mein Herz ist (befriedigt) von den Wer-* „*ken dieser Mesen-Bewohner des Horhut, welchem sie dienen daselbst. Sie* „*sollen sein in den Sanctuarien, Reinigungen und Läuterungen* [ ] „*in ihren* [ ] (9) *sammt ihren Monats-Priestern und den Stunden-* „*Priestern aller ihrer Tempel, gleichwie deren Rangordnung ist*, *als Beloh-* „*nung dafür, dass sie dem Horhut die Feinde getödtet haben*".

„*Es sprach Thoth:* „*So seien genannt von diesem Tage ab die mittle-* „*ren Städte* „*die seiner Mesen-u d. i. Erzbildner*", (10) *und es sei genannt* „*von diesem Tage ab der Gott, welcher in ihnen weilt:* „*Horhut neb mesen* „*d. i. Herr des Mesen*" *und es sei genannt von diesem Tage ab die Stadt:* „*Mesen des Westens*". *In Bezug auf dieses Mesen des Westens*, *so soll* „*seine Richtung* [*nach Osten*] *sein, dahin woselbst die Sonne aufgeht, und es* „*sollen genannt werden*: „*Mesen des Ostens*" *jene (andern) Mesen.* (11) „*In Betreff des Mesen der Werke dieser Erzbildner des Ostens*, *so soll* „*seine Richtung nach Süden zu sein*, *gegen Apollinopolis hin*, *denn da ist* „*die Stätte des Horus. Es sollen in ihnen alle Gebräuche verrichtet werden* „*dem Gotte Horhut*, *am* 2. *Thoth*, *am* 24. *Choiak*, *am* 7. *Tybi und am* „21. *Mechir von diesem Tage ab.* (12) *Ihr Wasser sei genannt se-ti d. i.* „*Doppelsitz*, *ihr Gottessitz sei genannt āb d. i.* „*reines Haus*" *mit Namen*, „*es sei genannt ken-χerau d. i.* „*Siegeskampf*" *der* [*Priester?*] *mit Namen*, „*es sei genannt Kau-mesen d. i*, „*die der Werke des Mesen*" *ihre Stadt* „*von diesem Tage ab*".

Nach diesem dunklen Texte, der sich mit den Sanctuarien der mittleren Städte beschäftigt, gewinnt die Fortsetzung desselben die alte Klarheit wieder. Der Kampf des Horhut gegen die Feinde hat sein

Ende noch nicht erreicht. Der weitere Schauplatz desselben versetzt uns vielmehr nach Unterägypten, und zwar nach den östlichen Theilen des Delta. Die Worte lauten:

(XII, 1) „*Es sprach Ra zum Horhut: das ist es was diese Feinde „gethan haben: sie sind gefahren gen Osten bis zu der Säule von Hat, und „sie sind gefahren gen Osten bis zur Stadt Zalu, ihrem hinterseeischen Gebiete.*

(2) „*Es sprach Horhut: „Alles was du befiehlst, o Herr der Götter, „da bist du Herr des Befehles! Da liessen sie los das Schiff des Ra und „sie fuhren gen Osten. Da schaute er die Frevler; die einen von ihnen hatten „sich in das Meer gestürzt und die andern von ihnen waren auf den Bergen „niedergefallen.*

(3) „*Es verwandelte sich Horhut in die Gestalt eines Löwen mit dem „Antlitz eines Menschen und gekrönt mit der dreifachen Krone. Seine Hand „glich einem schneidigen Messer. Er lief hinter ihnen her und er brachte „142 Feinde gefangen zurück, die er mit seinen Krallen tödtete. Er riss „ihnen die Zunge aus und ihr Blut strömte auf diese Höhen. Er übergab „sie seinen Begleitern, welche sich auf den Bergen befanden.*

„*Da sprach Ra zum Thoth: Betrachte den Gott Horhut! er ist gleich „wie ein Löwe auf seinem heiligen Platze, so auf dem Rücken seiner Feinde, „welche ihm ihre Zunge lieferten*“.

(3) „*Es sprach Thoth: Es sei genannt Chont-abot diese Stadt und sie „sei genannt Zal von diesem Tage an. Es werde gefeiert die Herbeiführung „der Zungen von Zal von diesem Tage an und es werde dieser Gott Horhut „von diesem Tage an genannt.*

„*Da sprach Ra zum Horhut: Kehren wir um, fahren wir aufs Meer, „schlagen wir die Feinde in ihrer Gestalt als Krokodile und Nilpferde im „Angesicht Aegyptens*“.

Bevor wir den neuen Wasser-Schauplatz der Götterkämpfe betreten, dürfte es angemessen erscheinen, einige Worte über die Stadt *Zal*, zubenannt *Chont-abot*, zur Erörterung hinzuzufügen.

Wie ich bereits in meinen geographischen Untersuchungen nach-

gewiesen habe[1]) war *Zal* oder *Zalu* der Name der Metropolis des 14. unterägyptischen Nomos *Chent-abot*, nach dem sie auch hin und wieder bezeichnet wird, wie dies der Fall in unserem Texte selber ist. Der Nomos lag im Osten des Deltalandes und die Metropolis an einem Nilarme in dichter Nähe des Meeres. Diese bildete gleichsam den Schlüssel Aegyptens[2]) von Osten her und es erklärt sich ihre starke Befestigung zu allen Zeiten der ägyptischen Reichsgeschichte. Von hier aus wurden die Feldzüge der Könige nach Osten hin unternommen und die grosse Heerstrasse von Palästina aus mündete vor Aegypten bei der Stadt Zal. Zu gleicher Zeit erscheint der Platz seinem ältesten Ursprunge nach als ein früher von Fremden bewohnter Ort, so dass sich unwillkürlich seine Identität mit der Fremdenstadt *Ḥa-uār*-Avaris in den Zeiten der Hyksos-Könige aufdrängt. Alles scheint darauf hinzudeuten, dass Zal die ältere Benennung der Stadt Pelusium war und gegenüber dem reichen Material, welches neuentdeckte Denkmäler der geographischen Forschung gewähren, fällt aller Grund weg, Zal fortan mit der Stadt Heroonpolis gleichzustellen, wie ich es früher in meinen geographischen Untersuchungen l. l. gethan hatte. Zu der Annahme, dass Pelusium und *Zal* ein und dieselbe Stadt bezeichnet, passt vortrefflich, dass die ganze Umgebung von Pelusium, ja selbst der Pelusische Nilarm, als typhonisch[3]) verrufen war; ich erinnere nur an den Sagenkreis, welcher den nahe gelegenen Sirbonis See mit Typhon in Verbindung setzte.

Zu Zal, wie uns weiter die Denkmäler berichten, fand sich eine besonders hochgehaltene Kultus-Stätte des Horus, der hier unter dem Namen *ṭam*, *ṭauim* in Gestalt eines (weissen) Löwen verehrt wurde[4]), über dessen Ursprung unser Text die nöthige mythologische Aufklärung giebt. Diese Stadt Zal endlich führte, wie Apollinopolis magna, den

1) Die Geographie Aegyptens, Bd. I. S. 260 fll.

2) So wird sie ausdrücklich in mehreren Texten bezeichnet.

3) Cf. Herodot III, 5.

4) Geographie S. 263.

heiligen Namen *mesen* und zwar mit dem Zusatz des „nördlichen", zum Unterschiede vom südlichen Mesen, wodurch das heutige Edfu bezeichnet ward. Ich verweise auf die in meiner Geographie Bd. I S. 303 unter Nr. 1743 publicirte Inschrift an der nördlichen Aussenwand des Tempels von Edfu.

Nachdem Horhut die Feinde in der Nähe von Zal geschlagen hatte, setzt er auf die Aufforderung des Ra, des Herrn der Götter, die Verfolgung derselben zu Meere fort. Er musste zu dem Zwecke die pelusische Mündung hinausfahren um so auf denjenigen Theil des Mittelmeeres zu gelangen, welchen unser Text *iom en seket* „Meer von Seket" bezeichnet. Doch man höre die Worte des Textes selber:

(XII, 1) „*Es sprach Horhut zu dir, Ra: „o Herr der Götter! es ist „gehemmt die Ausfahrt gegen das Drittel, welches von den Feinden übrig „geblieben ist auf dem Meere*".

„*Da sagte Thoth die Zaubersprüche her, welche handeln vom Schutze „des Schiffes (des Ra) und der Fahrzeuge der Erzbildner*, (2) *um zu beruhigen das Meer in seiner Zeit des Sturmes.*

„*Es sprach darauf Ra zum Thoth: Haben wir durchlaufen das ganze „Land, sollen wir da noch durchlaufen das ganze Meer?*"

„*Es sprach Thoth: „Es sei genannt von diesem Tage an das Meer „das von Seket d. i. „Durchlauf*".

„*Da kehrten sie um auf der Fahrt während der Nacht*, (3) *denn sie „konnten keinen von den Feinden erspähen*".

Wie man sieht, war Gott Ra sammt seiner Begleitung nicht besonders seefest; vielleicht auch, weil er mit den Aegyptern im Allgemeinen das Meer verabscheute. Man kehrte nach kurzer Fahrt auf dem Meer und nachdem die Namenstaufe desselben durch Thoth gegeben war, sofort in der Nacht wieder um und begab sich, flussaufwärts, nach dem Lande zurück, aus welchem Gott Ra durch die Typhonischen Feinde vertrieben war, nach Nubien. Unser Erzähler berichtet darüber:

„*Nachdem sie nun nach Nubien zurückgekehrt waren, nach der Stadt „des Landes Schasher, da erspähte er (Horhut) die Feinde und ihre geschicktesten Krieger im Lande Wawa, wie sie sich gegen ihren Herrn beriethen.*

(4) „*Da verwandelte sich Horhut in eine Sonnenscheibe mit zwei Flügeln* „*daran über dem Vordertheil des Schiffes des Ra. Er nahm zu sich die* „*Süd- und die Nord-Göttin in Gestalt zweier Schlangen, um die Frevler bei* „*lebendigem Leibe durch ihr Feuer zu verzehren. Ihr Muth war gesunken,* „*denn sie hatten Angst vor ihm. Sie widerstanden nicht mehr, sondern starben* „*auf der Stelle*".

(5) „*Da sprachen die Götter, welche sich in dem Schiffe des Gottes* „*Harmachis befanden:* „*Gross ist, was er gethan hat durch das Doppel-* „*Schlangen-Diadem! Er hat geschlagen die Feinde, welche in Angst vor* „*ihm waren*".

„*Es sprach Harmachis:* „*So sei denn das Doppel-Schlangen-Diadem* „*des Horhut: ūr-ūt-ti d. i.* „*Gross durch die Doppelschlange*" *von diesem* „*Tage an benannt.*"

Das nubische Land, auch *Wawa* genannt (vergl. oben), barg eine Stadt, welche mit dem dazu gehörigen Gebiete den Namen *Schasher* führte. Hier war der neue Sammelplatz der Feinde, welche sich gegen ihren Herrn, d. h. Ra, verschworen hatten, aber durch die Götterkraft des Horus, der sich wiederum in die fliegende Sonnenscheibe und die beiden Schlangen daran (siehe die Vignette) verwandelt hatte, ein für allemal überwunden wurden. Hiermit ist der tragische Kampf zu Ende geführt und Horhut, der brave Kämpe, kehrt in Begleitung der Götter nach seinem göttlichen Wohnsitz Apollinopolis magna zurück. Das melden uns die nächsten Worte des Textes:

(XIII, 1) „*Es fuhr Harmachis in seinem Schiffe und er landete bei* „*der Stadt* „*Horus-Thron*" *(Apollinopolis magna)*".

„*Es sprach Thoth:* „*Der Strahlensender, der erzeugt ist vom Ra, er* „*hat die Feinde geschlagen in seiner Gestalt* [ ]. *Er sei von diesem* „*Tage an genannt:* „*Der Strahlensender, der erzeugt ist vom Lichtberge*".

„*Es sprach Harmachis zum Thoth:* „[ ] *bringe an diese* „*Sonnenscheibe an allen Stätten, an welchen ich weile, an allen Stätten der* „*Götter in Ober-Aegypten, an allen Stätten der Götter in Unter-Aegypten,* „[*und an allen Stätten der Götter*] *in der Tiefe, damit* (2) *sie abwehre das* „*Böse von ihnen*".

„Da machte Thoth ein solches Bild an allen Stätten und an allen „Stellen, wo sie eben sind, und an welchen sich irgend ein Gott und eine „Göttin befindet, von diesem Tage an. Und das ist die geflügelte Sonnen- „scheibe, welche sich auf den Adyten aller Götter und Göttinnen Aegyptens „befindet. Ihr Adytum wird dadurch das des Horhut".

„In Bezug auf den Horhut (betitelt): „Der grosse Gott, der Herr des „Himmels, auf der Südseite", so soll er rechter Hand angebracht werden. „Das ist dann der Horhut, (3) *zu welchem die Südgöttin in ihrer Gestalt „als Schlange gehört".*

„In Bezug auf den Horhut (betitelt): „Der grosse Gott, der Herr „von Apollinopolis magna auf der Nordseite so soll er linker Hand „angebracht werden. Das ist dann der Horhut, zu welchem die Nordgöttin „in ihrer Gestalt als Schlange gehört".

„Das ist (so vereint) Horhut, der grosse Gott, der Herr des Himmels, „der Herr von Apollinopolis magna, welcher thront auf den beiden Seiten im „Süden und im Norden".

„Gott Harmachis hat ihn an alle seine Stellen setzen lassen, damit „er abwehre alle Feinde von allen Plätzen, wo sie sein mögen".

„Genannt wird er deshalb von diesem Tage an: „Der welcher sich auf „der Süd- und Nordseite befindet".

Nachdem die Götter-Expedition glücklich beendet und die Flotte des Ra bei Apollinopolis magna gelandet war, so wird nunmehr der Gott Thoth-Hermes vom Allvater Ra-Harmachis beauftragt zum Schutze gegen alles Böse an den ägyptischen Heiligthümern jene eigenthümliche Figur der Sonnenscheibe mit Flügeln daran anzubringen, welche den Ausgangspunkt meiner Abhandlung bildete und deren Mythos folgender ist.

In einem Kampfe gegen das Böse, personnificirt unter der Gestalt des Set und seiner Bundesgenossen, scheint der ägyptische Götter-König Ra, mit dem Beinamen Harmachis, unterliegen zu müssen. Aus Nubien, woselbst eine Verschwörung der Bösewichter gegen ihn ausbricht, ist er gezwungen zu fliehen. Sein himmlischer Sohn Horus von Appollinopolis magna, an dessen Stadt Ra landet, gewährt ihm Hülfe. In verschiedenen Gestalten, vor allen aber in der eines *āpī* oder geflügelten Sonnen-Diskus,

tritt Horhut den Feinden in verschiedenen Kämpfen und auf verschiedenen Schauplätzen Aegyptens, von der vorhergenannten Stadt an bis nach Pelusium hin entgegen und führt seinen Vater Ra sieggekrönt nach Nubien zurück. Seitdem, so schliesst der Erzähler, prangen an den Heiligthümern Aegyptens die Bilder des Sonnendiskus mit Flügeln daran, um gegen alles Böse ein kräftiger Talisman zu sein. Die Beschreibung desselben ist so deutlich als möglich. Wir erfahren, dass die rechte Seite (von Standpunkt des Beschauers die linke), da wo sich die Schlange mit der Krone des Südens oder Oberägyptens befindet, den Schutz des Horhut über Oberägypten symbolisirt; dass die linke Seite dagegen, mit der Schlange des Nordens, den Schutz desselben Gottes über Unterägypten sinnbildlich bezeichnet.

Was uns der grosse Text, dessen Transcription und unterlineäre Uebersetzung ich in der Anlage folgen lasse, nebenbei lehrt, ist so bedeutend für geographische und mythologische Forschungen, dass die Ausführung desselben in seinem innersten Zusammenhang die Grenzen dieser Abhandlung bei weitem überschreiten würde. Ich habe mich desshalb damit begnügen müssen, nur auf besonders hervortretende Einzelheiten die Aufmerksamkeit der gelehrten Forscher zu lenken. Man wird darin bestätigt finden, was ich in der Einleitung zu dieser Abhandlung hervorhob, dass die Tempel der Ptolemäerzeit eine Fülle inhaltsreicher Texte enthalten, deren Reichthum in Erstaunen setzt und in welchen, so muss es scheinen, uns die hieratischen Lehren der altägyptischen Priesterwelt nicht nur in ihrer symbolischen Hülle, sondern auch in ihrer nackten Bedeutung in sorgsamster Ausführung hinterlassen sind, ein Erbtheil, dessen hohen Werth die späteren Forschungen beweisen werden.

Anhang.

Umschreibung und zwischenzeilige Uebersetzung der Inschrift von Edfu*).

Nr. I.

(1) *ḥā-sop* 363 *en rā Ḥor-m-ȧχu* *ȧnχ* *t̓et* *er* *ḥeḥ*
Im Jahre 363 des Ra Harmachis des lebenden ewiglich für immer.

unen-ȧn *ȧr-f* *ḥon-f* *em* *ta* *Kens* *men-u-f*
Es war ihn betreffend Seine Heiligkeit in dem Lande Nubien, seine Krieger

ḥer-f *nen* *ṭen* [ ] *ȧm* *uu* *er* *neb-sen*
(waren) mit ihm, nicht ? [ ] dort beriethen gegen ihren Herrn.

ṭe-ut *ta* [*ūaūa*] *ḥer-s* *er-men haru* *pen* (2) *nāī*
Es wird genannt das Land Wawa desshalb seit Tage diesem. Es machte

rā *em* *uȧ-f* *šesu-f* *ḥer-f*
sich auf den Weg Gott Ra in seinem Schiffe, seine Begleiter mit ihm,

---

*) Ich habe es unterlassen, den hieroglyphischen Original-Text, welchen ich auf meiner letzten Reise in Aegypten, im Winter des Jahres 1869, copirt habe, der vorstehenden Abhandlung anzuschliessen, da mich ein junger Aegyptologe, Herr Naville aus Genf, benachrichtigt hat, dass er im Begriff stehe, denselben Text nebst den dazu gehörigen Darstellungen nach seinen an Ort und Stelle genommenen Zeichnungen vollständig zu publiciren. Ich habe somit das Vergnügen, im Voraus auf die genannte Publication zu verweisen, deren Genauigkeit nach den Versicherungen des Herrn Naville nichts zu wünschen übrig lassen wird. Für Gelehrte, welche den ägyptischen Studien ferner stehen, will ich zum Schlusse bemerken, dass in der Transcription von den mit Punkten und Strichen versehenen Buchstaben unseres Alphabets bezeichnen: *ȧ* das ebräische א, *ā* ע, *ī* י, *ū* ו, *χ* ח, *ṭ* ד, *t̓* צ, *ḳ* ג, *š* ש. Das *ḥ* entspricht der harten Aspirata, welche im Arabischen durch ح ausgedrückt wird. Die übrigen Buchstaben in meiner Umschreibung entsprechen den Lauten unseres Alphabetes, ich habe daher nicht nöthig irgend etwas zu ihrer Erklärung hinzuzufügen.

men-f er ḥesp tes-Ḥor em ȧment en ḥesp
er landete am Nomosgebiet von „Horus-Thron", im Westen von Nomos-

ten ȧbot en Pe-χennu ṫeṭ-ut suten [peχennu] er-men
diesem, östlich vom Kanal Peχennu genannt Königlicher Pechennu seit

haru pen un-an Ḥor-ḥuṭ (3) *em uȧ en rā ṫeṭ-f*
Tage diesem. Es war Hor-hut in dem Schiffe des Gottes Ra, er sprach

en tef-f Ḥor-m-ȧχu ȧu-ȧ-ḥir-ma sebȧ-u ūū ȧu
zu seinem Vater: Harmachis! ich sehe die Feinde berathend gegen

neb-sen [ ] *ȧχu-t-k ȧm-sen*
ihren Herrn: [ ] deine Lichtkrone ihrer.

Nr. II.

(1) *ṫeṭ-ȧn ḥon en rā Ḥor-m-ȧχu en ke-k*
Es sprach die Heiligkeit des Gottes Ra Harmachis zu deiner Person:

Ḥor-ḥuṭ sa rā χe per ȧm-ȧ seχer sebȧ
Hor-hut Sohn des Ra, erhabener, erzeugt durch mich, schlage den Feind

em ḥer-k em at Ḥor-ḥuṭ āpī-f er
in deinem Angesichte in kurzer Zeit. Hor-hut er flog empor gegen

rā em āpī ūr ṫeṭ-ut-nef nuter ā
die Sonne zu als geflügelte Scheibe grosse er ward genannt: Gott grosser,

neb pet ḥer-s er-men haru pen ma-nef sebȧ-u em
Herr des Himmels desshalb seit Tage diesem. Er sah die Feinde an

ḥer-t seš-nef em-sa-sen em āpī ūr
der Himmelshöhe er ging hinter ihnen als geflügelte Scheibe grosse.

ȧn ṭenṭen ȧr-nef er-sen em ḥā-t-f
Wegen des Ansturmes, (welchen) er machte gegen sie mit seinem Vordertheile

(2) *nen ma em mer-ti-sen nen sotem em ānχ-sen*
nicht (war) ein Sehen mit ihren Augen, nicht ein Hören mit ihren Ohren,

sema uā son-nu-f ȧm-sen em ḥeṫ en
es tödtete ein jeder seinen Nebenmann von ihnen in der Kürze von

at nen tep ānχ-sen ám-f ī-án
einer Minute, nicht (war) ein Haupt sie lebten durch es. Es kam an

Ḥor-ḥuṭ em āχem āš-u-ánemu em āpī ūr er uá
Hor-hut in Gestalt viel-farbiger als geflügelte Scheibe grosse in das Schiff

en rā Ḥor-m-áχu Teḥuti t̆eṭ-f en rā neb nuter-u
des Gottes Ra-Harmachis. Thoth er sprach zum Ra: Herr der Götter!

ḥuṭ ī em āχem āpī
der Gott von Hut ist gekommen in Gestalt einer geflügelten Scheibe

ūr ṭoṭ-k [ ] t̆eṭ-ut-nef Ḥor-ḥuṭ ḥer-s
grossen, deine Hände [ ] Er sei genannt Hor-hut desshalb

(3) *ermen haru pen t̆eṭ-án [ ] t̆eṭ-t*
seit Tage diesem. Es sprach [ ] es sei genannt

Ḥor-Ḥuṭ ṭeb ermen haru pen un-án rā ḥepeṭ
Hor-Hut die Stadt Apollinopolis seit Tage diesem. Es war Ra umfangend

ḥer āχem-f rā t̆eṭ-f en Ḥor-ḥuṭ rā-nek árer er
seine Gestalt. Ra er sprach zum Horhut: du gabst Weinbeeren in

mu per ám-s se-ḥotep ḥeti-k ḥer-s
das Wasser hervorgehend aus ihr, zufrieden sei dein Herz desshalb.

t̆eṭ-ut [ ] mu en ḥor-ḥuṭ ḥer-s ermen haru
Es sei genannt [ ] das Wasser von Horhut desshalb seit Tage

pen t̆eṭ-t [ ] āχem āš-ánem-u ermen haru
diesem. Es wird genannt [ ] das Bild vielfarbig seit Tage

pen
diesem.

Nr. III.

(1) *t̆eṭ-án ḥor-ḥuṭ seb rā ma-k*
Es sprach Horhut: schreite über, o Ra, [damit] du schaust

nefi-u-k χer χer-k em ta pen Sem-pu-
deine Feinde liegend unter dir in Lande diesem. Nachdem er den weg

ȧr-en ḥon en rā āstạrọṭ ḥer-f ma-nef sebâ-u
zurückgelegt hatte die Heiligkeit des Ra, Astarte mit ihm, sah er die Feinde

χer ḥer ta tep-sen em seker ťeṭ-ȧn
liegen auf der Erde, jeder von ihnen als ein Gefangener. Es sprach

rā en [ḥor]ḥuṭ (2) noťem ānχ pu ṭe-ut noťem
Ra zum Horhut: angenehmes Leben ist das! es wird genannt „angenehmes

ānχ en ta āḥ en ḥor-ḥuṭ ḥer-s ermen haru pen ṭe-ȧn
Dasein der Wohnsitz des Horhut desshalb seit Tag diesem. Es sprach

teχu ṭeb χefṭ-u-ȧ pu ṭe-ut ṭeb
Thoth: ein Erstechen meiner Feinde ist das! Es wird genannt „Stich-Land"

er ḥesp ten ermen haru pen ťeṭ-ȧn Teḥuti en ḥor-ḥuṭ
der Nomos dieser seit Tag diesem. Es sprach Thoth zum Horhut:

mạk-k ā (3) ṭe-ut ā-mạk er uȧ en
du bist Schutz grosser. Es wird genannt „Gross-Schutz" das Schiff des

ḥor-ḥut ermen haru pen ṭe rā en nuteru ȧmu-χet-f
Horhut seit Tage diesem. Es sprach Ra zu den Göttern die bei ihm

ȧs erof χen-en em uȧ-en er mu
nun also lasst uns fahren in unserem Schiffe nach dem Wasser,

fu-hāti-n en sẹbȧ-u-n χer ḥir ta
wir sind froh vom Herzen wegen unserer Feinde, liegend auf der Erde.

[ ] *neter ā ȧm-f* (4) *ṭe-ut-nef pe-χennu*
[ ] der Gott grosse in ihm. Es ward genannt „Fahr-Wasser"

ermen haru pen es-ke sebȧ-u šem-sen er mu χep-sen
seit Tag diesen. Da nun die Feinde sie gingen in das Wasser, sie wurden

em emsuḥ-u tep-u ḥor-m-ȧχu em uȧ-f seket
wie Krokodile (und) Nilpferde. Harmachis in seinem Schiffe fuhr einher

ḥer mu ī-pu-ȧr-en emsuḥ-u tep-u
auf dem Wasser. Nachdem gekommen waren die Krokodile (und) die Nilpferde,

peteḥ-sen ro-sen er seχer [ ] *en ḥor-m-ȧχu*
öffneten sie ihren Rachen um zu treffen [ ] des Harmachis.

(4) *ī-pu-år-en hor-hut šesu-f em-χet-f em mesen*
Nachdem gekommen war Horhut seine Diener bei ihm als Kämpfer,

neter bå netet em tot-ui-sen uā ran-f
das heilige Eisen (und) eine Kette in ihren Händen, jeder seines Namens,

hi-sen emsuh-u tep-u ån-ut
da schlugen sie die Krokodile (und) die Nilpferde. Herbeigebracht wurden

såb-u 381 *hir tot* (5) *sema er-χeft-her åat ten te-ån*
Feinde 381 auf der Stelle; getödtet Angesichts Stadt dieser. Es sprach

hor-m-åχu en hor-hut senen-å pu em ta-kemā neχt āh
Harmachis zum Horhut: mein Bild sei im Südlande siegreicher Wohnsitz

pu te-ut neχt āh en ta āh en hor-hut
ist das. Genannt ward „Siegreicher Wohnsitz" der Wohnsitz des Horhut

ermen haru pen
seit Tage diesem.

Nr. IV.

(1) *Tehuti te-f em-χet ma-nef nefi-u χer her*
Thoth er sprach nachdem er gesehen hatte die Feinde liegen auf

ta notem hāti-ten neteru en pet notem hāti-ten
der Erde: froh sei euer Herz, ihr Götter des Himmels, froh euer Herz,

neteru em ta hor renp ī em hotep tu-f
ihr Götter auf Erden! Horus der jugendliche kommt in Frieden er hat geleistet

hau her pet-f år-nef her
ausserordentliches auf seinem Zuge, (welchen) er unternahm gemäss

šā-t en ter χeb χep mesen-u
des Buches vom Schlagen des Nilpferdes. Es existiren die Erzbildner

pu en hor-hut ermen haru pen un-ån hor-hut år χeper-f
diese des Horhut seit Tage diesem. Es war Horhut machend seine Gestalt

em āpī her tehen en uå en
als die der geflügelten Scheibe über dem Vorderstück des Schiffes des

rā (2) *ertā-nef* *neχeb-t* *ut-t* *ḥer-f* *em* *ārā-ti*
Ra. Er nahm die Südgöttin (und), die Nordgöttin mit sich als zwei Schlangen
ḥer *setet* *sebå-u* *em* *ḥā-sen* *em* *emsuḥ-u* *tep-u*
um zu verbrennen die Feinde an ihrem Leibe, als Krokodile (und) Nilpferde
em *be* *nib* *šem* *åm em* *ta-res* *ta-mḥit* *ḥān* *nefi-u*
an Stelle jeder man geht wo im Südlande (und) Nordlande. Da die Frevler
reh-sen *χer-ḥā-f* *åu* *ḥer-sen* *er* *ta-res* *åu*
wandten sich vor ihm, es war ihr Gesicht nach dem Südlande, es war
ḥāti-sen *boteš* *en* *sont-f* *åu* *ḥor-ḥuṭ* *em-sa-sen*
ihr Muth gesunken aus Furcht vor ihm. Es war Horhut hinter ihnen
em *uå* *pen* *en* *rā* *neter bå* *netet* *em*
im Schiffe diesem des Ra, das heilige Eisen (und) die Kette (war) in
tot-f *ḥer* *åmu-χet-ef* *åu-u* *sopet* (3) *en* *χeråu*
seiner Hand, mit seiner Begleitung seiende versehen mit Waffen (und)
netet *mesen-u* *χer* *ḥer-sen* *ḥān* *kemḥ-nef* *sen ḥer* *res-åbot*
Ketten, die Erzbildner wohl ausgestattet. Da er erblickte sie im Süd-Osten
en *us* *en* *ta* *år-t* 2-*t* *ṫeṭ-en* *rā* *en* *Teḥuti* *na*
von Theben auf einer Fläche schönen 2. Es sprach Ra zum Thoth diese
nefi-u *ṫeteb-f* *setu* *ṫeṭ* *Teḥuti* *rā* *ṫetem*
Feinde er wird verwunden sie. Es sprach Thoth: o Ra „Wunden-Stadt“
ṫeṭ-t *åat* *ten* *ermen haru* *pen* *un-en* *ḥor-ḥuṭ* *ḥer* *år*
werde genannt Ort dieser seit Tage diesem. Es war Horhut machend
χaī-t *ā-t* *åm-sen* *ṫe-en* *rā* *ḥā* *Ḥor-ḥuṭ*
eine Niederlage grosse unter ihnen. Es sprach Ra: stehe still Horhut,
ma-ut *ṫeṭ-ut* *ḥa-rā* *er åat* *ten* *her-s* *ermen*
lass sehen! Es wird genannt „Haus des Ra“ Stadt diese desshalb seit
haru *pen* *nuter* *åm-s* *ḥor-ḥuṭ* *rā* *seχem*
Tag diesem. der Gott in ihr Horhut Ra Sechem.

Nr. V.

(1) *ḥān sebȧ-u erhen-sen χer-ḥāt-f ȧu ḥer-sen er*
Da die Feinde wandten sich vor ihm, es war ihr Angesicht nach

ta-mḥit ȧu ḥāti-sen boteš en sont-f
dem Nordlande zu, es war ihr Muth gesunken aus Furcht vor ihm.

ȧu ḥor-ḥuṭ ḥer-sa-sen em uȧ pen en rā neter bȧ
Es war Horhut hinter ihnen in Schiffe diesem des Ra, das heilige Eisen (und)

netet em tot-f ḥer ȧmu-χet-f (2) *ȧu-f-sopet*
die Kette (war) in seiner Hand, sammt seinen Begleitern seiend ausgerüstet

en Χerau netet mesen-u ḳer ḥersen
mit Waffe (und) Kette, (und) den Erzbildnern, wohl ausgestattet sie.

ḥān ȧr-nef haru uā er sen kemḥ-nef setu ḥer meḥit ȧbot en
Da er brachte hin Tag einen für sie, er erblickte sie im Nord-Osten von

(t'am?) t'e rā en Teḥuti sebȧ-u ṭe ȧu [ ]
Tentyra. Es sprach Ra zum Thoth: die Feinde bleiben, es ist [ ]

setu t'e-en ḥon en rā ḥor-m-ȧχu en ḥor-ḥuṭ entok
sie. Es sprach die Heiligkeit des Ra-Harmachis zum Horhut: du (bist)

sa-ȧ χī per ȧm-ȧ boteš [ḥāti] sebȧ-u
mein Sohn erhabener erzeugt aus mir, gesunken ist der Muth der Feinde

em ȧt ke un-ȧn ḥor-ḥuṭ ḥer ȧr χaī ā-t ȧm-sen
in Zeit kleiner. Es war Horhut machend Niederlage grosse unter ihnen.

t'e Teḥuti t'e-ut neter-t[χa-ṭ] em ran ȧat
Es sprach Thoth: es werde genannt „Gottes-Niederlage" mit Namen Stadt

ten ȧu t'e-ut-en ḥor-ḥuṭ [ ]er ḥon-t-s ȧu
diese. Es ward genannt Hor-hut [ ] ihre Heiligkeit. Es war

ḥer-f er res em ran en neter pen Šent'
sein Angesicht nach dem Süd im Namen von Gotte diesem. Acacia

nebes ran šennu neter ḥān nif-u ru-sen χer-ḥāt-f
heissen die Bäume heiligen. Da die Frevler entfernten sich vor ihm

àu ḥer-sen er [meḥit rā-sen] er
es war ihr Angesicht nach [Norden hin. Sie begaben sich] nach

ḥun-t (5) *er peḥuu ūt'ūr àu ḥāti-sen*
dem Wasserdistrict gegen das Hinterseeland Uzur. Es war ihr Muth-

boteš [en sont-f] àu ḥor-ḥuṭ ḥer-sa-sen em uà
gesunken aus Furcht vor ihm, es war Horhut hinter ihnen in dem Schiffe

en rā neter bà em tot-f ḥer àmu-χet-f àu-f
des Ra, das heilige Eisen in seiner Hand mit seiner Begleitung seiend

sopet en χerau mesen-u χer ḥer-sen (6) *àr-nef*
ausgerüstet mit Waffen, die Frzbildner wohl ausgestattet. Er brachte hin

haru àfṭ korḥ àfṭ ḥer meḥ ḥer-sa-sen àu
Tage vier Nachte vier auf dem See Meh in ihrer Verfolgung, es ward

nen kemḥ-[tu] uā àm em nif-u em emsuḥ-u
nicht erblickt ein einziger daselbst von den Feinden wegen der Krokodile

tep-u enti em mu pu χer-ḥāt-f ḥān kemḥ-nef setu
(und) Nilpferde, welche in Wasser diesem vor ihm. Da erblickte er sie.

t'e rā [em Ḥorḥut neb] ḥeb[en] pe
Es sprach Ra [zum Horhut, dem Herrn der] Stadt Huben: o du

āpī neter ā neb pet (7) *ḥeneb-nek setu*
geflügelte Scheibe, Gott grosser, Herr des Himmels fasse du sie.

χaā-nef χemet er sen ḥeteb-nef setu àr-nef χaī-t
Er schleuderte den Speer nach ihnen, er tödtete sie, er machte Niederlage

ā-t àm-sen àn-nef sebà-u 142 *er-χeft-ḥer en uà*
grosse unter ihnen, er brachte an Feinde 142 Angesichts des Schiffes

[*en rā*] *tep t'ī* (8) *enti em keb meter*
[des Ra] Nilpferd männliches welches in dem Haufen mitten

en nif-u sebà-u neken-nef setu em ṭem-tef
unter den Frevlern und Feinden, er vernichtete sie mit seinem Schwerte,

ertā-nef àmu-χet-sen en àmu-χet-f ertā-nef šeb àm-sen en
er gab ihre Eingeweide an seine Begleiter, er gab Leib von ihnen an

neter neter-t neb ent em uā pen en rā ḥer uteb ent
Gotte (und) Göttin jeder, welche in Schiffe diesem des Ra am Ufer der

ḥeben ṫe rā en teḥuti (9) *ma ema ḥor-ḥut*
Stadt Heben. Es sprach Ra zum Thoth: schau! was ist doch Horhut

em χeper-f ḥer nif-u emek ḥi-nef setu
in seiner Gestalt über den Feinden. Erwäge! er hat geschlagen sie.

un ro-f en tep ṫī ent ȧm-s
Geöffnet seinen Mund hatte das Nilpferd männliche, welches in ihr,

ȧr-nef χet ro-f ȧu-f ḥer peseṭ-f ṭe-n
er machte schliessen seinen Mund, er war auf seinem Rücken. Es sprach

teḥuti en rā ȧu-ṫeṭ-ut ḥor āpī neter
Thoth zum Ra: es werde genannt Horus die geflügelte Scheibe, der Gott

ā (10) *ḥi sebȧ-u χont ḥeben ḥer-s ermen haru pen*
grosse, Schläger der Feinde in der Stadt Heben desshalb seit Tage diesem,

ȧu-ṫoṭ-ut [ḥer sa] er neter ḥon neter pen
es werde genannt der auf dem Rücken der Prophet des Gottes dieses

ḥer-s ermen haru pen ȧu-ai nen ḥer uu
desshalb seit Tage diesem. Es werde vollbracht dies auf dem Gebiete

en ḥeben em χe 342 *em res meḥet ȧment ȧbot*
von der Stadt Heben von Orgyien 342 im Süden, Norden, Westen, Osten.

Nr. VI.

(1) *ḥā-n nif-u ḥer meḥ χer-ḥāt-f ȧu*
Es hielten die Frevler auf dem Hintersee Meh vor ihm, es war

ḥer-sen er ḥun-t er peḥ ūṫūr
ihr Angesicht nach einem Wasserdistrict um zu erreichen den Hintesee Uzur

em χet ȧu-neter ḥer ut-f em ḥāti-u-sen
auf der Niederfahrt. Es war der Gott schlagend es aus Herzen ihren,

unen-sen uār ru-sen em ḥer-ḥāti mu
sie waren fliehend sie verschwanden in mitten des Wassers,

rā-n-sen er mu ent mer
sie hatten sich gethan in das Wasser, welches das vom Seelande,

åment ṭem-sen er mu nu ḥesp
dem westlichen, sie vereinigten sich mit dem Wasser von Nomos

mer er sam sebå-u tefi ent set
des Seelandes um sich zu verbinden mit den Feinden diesen des Typhon

em åat ten unen-ån ḥor-ḥuṭ ḥer meḥ ḥer-sa-sen ḥer sopt
in Stadt dieser. Es war Horhut auf dem Meh hinter ihnen mit Ausrüstung

em χāī-f neb nu χerau ḥer ro-sen (2) *χet-pu-*
mit seinem Geräthe allem des Kampfes gegen sie. Nachdem abwärts

år-en ḥor-ḥuṭ em uå pen en rā ḥenā neter ā
gefahren war Horhut in Schiffe diesem des Ra mit dem Gotte grossen

ent em uå-f ḥer neter-u āmu-χet-f unen-f
welcher in seinem Schiffe sammt den Göttern seinen Begleitern, er war

ḥer meḥ ḥer-sa-sen set-ut sop sen ḥān år-nef
auf dem Meh hinter ihnen ward umgekehrt zwei Mal. Da brachte er zu

haru uā korḥ uā em χet ḥer ḥeḥ-sen åu
Tag einen Nacht eine auf der Fahrt abwärts um zu suchen sie, es war

nen kemḥ-nef setu nen reχ-nef be-t åu-sen åm
nicht er hatte erblickt sie, nicht wusste er die Stelle sie waren wo.

seper-f er pe-errehu (sic) ṭe-ån ḥon en rā en
Er kam zu der Stadt Perrehu(h). Es sprach die Heiligkeit des Ra zum

ḥor-ḥuṭ ema nif-u sebå-u ṭem-sen
Horhut: was ist das! die Frevler und Feinde sie haben sich vereinigt

er mu åment ent ḥesp Mer er sam
mit dem Wasser westlichen des Nomos Seeland, um sich zu verbinden

sebå-u tefi ent set (3) *ent em åat ten er be-t*
mit den Feinden diesen des Set, welcher in Stadt dieser, an der Stelle

useb åm ṭe-n ṭe-ån teḥuti en rā ṭeṭ-t
der Spitze an unserem Scepter. Es sprach Thoth zum Ra: es werde genannt

useb er ḥesp mer ḥer-s ermen haru pen àu-ṫeṭ-ut
Useb so der Nomos des Seelandes desshalb seit Tage diesem es werde genannt
ṭem-t er mu ent àm-s ṫeṭ ḥor-ḥut em-baḥ tef
Tem-t so das Wasser welches in ihm. Es sprach Horhut vor dem Vater
rā àu-emī-ṭeṭ-ut uà-k pen er-sen àr-à
Ra: möchte doch gegeben werden dein Schiff dieses gegen sie, ich mache
mer rā ḥer-sen àr-n-tu mà mer-f nib
(was) gern hat Ra gegen sie. Es ward gemacht wie er gern wollte alles.
seper-pu-àr-nef er-sen em mu àment
Nachdem er gekommen war bis zu ihnen auf dem Wasser westlichen
pu em àat ten ḥān kemḥ-nef seṫeb-u ḥer uteb res
diesem in Stadt dieser, da erblickte er die Frevler auf dem Ufer südlichen
en ḥesp mer [usur] en ḥotep [un].
des Nomos des Seelandes [ ] in Vereinigung [ ].

Nr. VII.

(1) *āk-pu-àr-en ḥor-ḥuṭ ḥer ro-sen ḥer àmu-χet-f*
Nachdem gegangen war Horhut gegen sie mit seinen Begleitern
ṭeb em χāī nib nu χerau àr-nef χaà-t
versehen mit Geräth allem des Kampfes, machte er eine Niederlage
ā-t àm-sen àn-nef sebà-u 381 ma-nef setu
grosse unter ihnen. Er brachte an Feinde 381 er tödtete sie
er-χeft-ḥer en uà en rā (2) rā-nef uā nib àm en
am Vorderdeck von dem Schiffe des Ra. Er gab einen jeden davon an
uā nib en àmu-χet-f ḥān set per em χeru
einen jeden von seinen Begleitern. Da Set trat heraus in Rufen
neḥa ḥer ut pešti mà ne
grässlichen um auszustossen Verwünschung wegen dessen (welches)
àr-en ḥor-ḥuṭ ḥer ma sebà ṫe rā en
gethan hatte Horhut durch Tödten des Feindes. Es sprach Ra zum

teḥuti em pen ro-u nehaha ḥer χru ka ḥer nen
Thoth: was dies die Stimmen des grässlichen in Ruf lautem wegen dessen (was)

år-en (3) *ḥorḥuṭ er-f ťe teḥuti en rā ťeṭ-ut pen*
gethan hat Horhut ihm. Es sprach Thoth zum Ra genannt werde dies

na rou nehaha ḥer-s ermen haru pen un ḥor-ḥuṭ ḥer
die Rufe grässlichen desshalb seit Tage diesem. Es war Horhut im

χerau ḥer sebå em ḥā-t χaā-nef bå-f
Kämpfen mit dem Feinde während einer Zeit, er schleuderte sein Eisen

er-f ḥeteb-ne-f se ḥer sata em åat ten
nach ihm, er schlug wieder ihn auf dem Erdboden in Stadt dieser,

(4) *ťeṭ-ut pe-erreḥuḥ er-s ermen haru pen ī-pu-en ḥor-ḥuṭ*
genannt wird Perrehuh sie seit Tag diesem. Als zurückkehrte Horhut

ån-nef sebå keḥ-f er χeχ-f netet-f
führte er herbei den Feind, sein Speer an seinem Halse, er war gebunden

em tot-f kekes ťe en ḥor er χetem
an seiner Hand, niederfiel die Keule des Horus um zu verschliessen

ro-f emseb-nef-su em-baḥ tef (rā) ťe rā ḥor
seinen Mund. Er brachte ihn vor den Vater Ra. Es sprach Ra: Horus

āpī (5) *ūrui ṭenṭe-k år-nek*
geflügelter Diskus gross war dein Ansturm (den) du vollbracht hast.

s-āb-nek åat ten ṭe rā en ťḥuti åu-ťeṭ-ut
Du hast gereinigt Stadt diese. Es sprach Ra zum Thoth: Es sei genannt

neb åat āb em ran en āḥ en
der des Herrn der Stadt gereinigten mit Namen der Wohnsitz des

ḥor-ḥuṭ ḥer-s ermen haru pen åu-ťuṭ-ut ūr ṭenṭen
Horhut desshalb seit Tage diesem. Es sei genannt „Gross im Angriff"

em ran en āb ḥer-s ermen haru pen (6) *ťeṭ-ån Rā en*
mit Namen der Priester desshalb seit Tage diesem. Es sprach Ra zum

tḥuti au-em-ṭeṭ-ut senū-u set en
Thoth: möchten doch gegeben werden die Bundesgenossen des Set der

ise-t ḥor sa-s àr-sen mer àb-sen
Isis (und) Horus, ihrem Sohne, (damit) sie machen (was) liebt ihr Herz

nib àm-sen àu-s-men-ut ḥer ḥor sa-s χemet-sen
alles mit ihnen. Sie hielt Stand mit Horus ihrem Sohne ihr Dreizack

er-of em nešen en àaṭ ten ťe-ut
gegen ihn (gerichtet) in der Unglückszeit von Stadt dieser. Es wird genannt

še en χerau (7) *em ran en še neter ermen haru pen unen-àn*
„See des Kampfes" mit Namen der See heilige seit Tage diesem. Es war

ḥor sa ise-t ḥesek nef tep en sebà ḥer
Hor, der Sohn der Isis, abschneidend ihm den Kopf des Feindes und

senū-u-f em-baḥ tef rā paut ā-t
seiner Bundesgenossen vor seinem Vater Ra, der Götterkreis der grosse

ṭemṭ àtḥ-nef em ṭeb-ti-f em-χun-en uu-f
seiend versammelt. Er ward gezogen an seinen Sohlen in seinem Bereiche

lā-nef χemet-f em tep-f em peseṭ-f ťe-en
er gab seinen Dreizack an seinen Kopf (und) an seinen Rücken. Es sprach

rā en tḥuti (8) *em sa usiri àtḥ-nef nešeni*
Ra zum Thoth: lass den Sohn des Osiris, er ziehe den Gräulichen

em uu-f ťe tḥuti àu-ťeṭ-ut àtḥ em
auf seinem Bereiche. Es sprach Thoth: es sei genannt „Ziehung" mit

ran uu-f her-s ermen haru pen ťe-n ise-t neter-t
Namen sein Gebiet desshalb seit Tage diesem. Es sprach Isis, die Heilige,

em-baḥ tef-s rā em-ṭuṭ-ut pe āpī
vor ihrem Vater Ra: lass doch gegeben werden den geflügelten Diskus

em sa en sa-t ḥor ḥesek-nek tep
als Talisman an meinen Sohn Horus, er hat abgeschnitten den Kopf

en sebà ḥer senū-f.
des Feindes und seines Bundes.

Nr. VIII.

(1) *unen ḥor-ḥuṭ ḥer ḥor sa ise-t ḥer ma sebȧ*
Es war Horhut mit Horus dem Sohne der Isis im tödten Feind

pefi χesi ḥer semī-f ḥer nen-u
diesen jämmerlichen sammt seinen Bundesgenossen und die Unthätigen,

seper-nef-se en mu pu em ȧat ten ȧn ḥor-ḥuṭ
er näherte sich dem Wasser diesem in Stadt dieser. Es war Horhut

em sa en kem peḥti em ḥer en
wie eine Person welche hat gefunden Stärke, mit dem Gesicht von

ȧbok χā em ḥet' ṭešer šu-ti-f
einem Sperber, gekrönt mit der weissen (und) rothen Krone, sein Federpaar

ārā-ti em tep-f peseṭ-f en ȧbok
(und) zwei Uräus auf seinem Kopfe, sein Rücken der eines Sperbers,

neter bȧ netet em ṭoṭ-f unen ḥor sa
das heilige Eisen (und) den Strick in seiner Hand; es war Hor der Sohn

ise-t ȧr χeper-f em sem pen mȧti nen ȧr
der Isis machend seine Gestalt in Form dieser gleichend der gemacht

en ḥor-ḥuṭ (2) *χer-ḥāt-f ȧu-sen-ḥer-ma sebȧ em sop uā*
vom Horhut, vor ihm. Sie schlachteten ab den Feind mit Male einem

ḥer ȧment pe-rreḥuḥ ḥer sept mu ȧu neter pen ḥer
im Westen von Perrehuh auf dem Ufer des Wassers. Es ist Gott dieser im

χen mu-f pu ermen ḥaru pen ṭemī-en
befahren sein Wasser dieses seit Tage diesem, es hatten sich verbunden

nif-u sebȧ-u ḥer-ro-f ȧm-f ȧu ai nen ro-u
die Frevler (und) Feinde gegen ihn in ihm. Es war geschehen dies alles

χop-sen em tep-per-t haru 7 t'e-ȧn tḥuti ȧu-t'eṭ-ut ȧat
es war am Tybi Tag 7. Es sprach Thoth: es sei genannt Stadt

ma em ran en ȧat ten ḥer-s ermen ḥaru pen
der Schlachtung mit Namen die Stadt diese desshalb seit Tage diesem,

àu-ťeṭ-t ṭem-mer em ran en mu pu
es sei genannt „See der Verbindung" mit Namen das Wasser dieses,

ent àm-s ermen haru pen àu-ťeṭ-ut ḥeb χen en
welches in ihr seit Tage diesem, es sei genannt Fest der Fahrt das des

tep-per-t haru 7 ermen haru pen ḥān Set àr χeper-f em
Tybi Tag 7 seit Tage diesem. Da Set machte seine Gestalt wie

ḥefi àu-f-hemhem āk-f em ta em àat ten nen ma
eine Schlange brüllende er kroch in die Erde in Stadt dieser, nicht sah

[ut-f] ťeṭ-en rā àu be àr-nef χeper-f em
[man ihn], Es sprach Ra es hat Be gemacht seine Verwandlung in

ḥef àu-f-hemhem àu-em ḥor sa ise-t em
eine Schlange brüllende es zeige sich Horus, Sohn der Isis, als

monχ em-ma-f ḥer er tem erṭet
Stock mit Sperberkopf an seinem Orte oberen um nicht zu geben

per-f ros
sein Herauskommen ganz und gar.

Nr. IX.

(1) *ťe en tḥuti àu-ťeṭ-ut hemhet-t em ran en*
Es sprach Thoth: es sei genannt „Brüllerin" mit Namen die

set em àat ten ermen haru pen àu ḥor sa ise-t
Schlange in Stadt dieser seit Tage diesem, es ist Horus, Sohn der Isis

em em ma-f ḥer àu-f àm em se-t ten ḥer mer-tef
als an seinem Orte oberen, er ist dort an Orte diesem mit seiner Mutter

ise-t àu χer nen ro-u χop-sen àu uà en
Isis. Es war nun dies insgesammt geschehen. Es war das Schiff des

rā menà er ṭem-t ent pe-χerau (2) *ḥāt-f em*
Ra landend bei der Stadt von „Kampfhaus", sein Vordertheil (war) aus

àm peḥu-tef em šent àu-u em šen χu
Palmenholz, sein Hintertheil aus Acacien-Holz, sie sind als Bäume heilige

ermen haru pen uťa-pu-år-n ḥor-ḥuṭ er uå en
seit Tage diesem. Nachdem eingetreten war Horhut in das Schiff des

rā em-χet ken χen ťe-en rā entok? [ ] neb
Ra nach Vollendung der Fahrt, es sprach Ra: du bist [ ] Herr

χen ťeṭ-ut nib χen uå pen
der Fahrt. Es wird genannt das des Herrn der Fahrt das Schiff dieses

en ḥor-ḥuṭ ermen haru pen (3) *åu ai nen rou em*
des Horhut seit Tage diesem. Es wird gemacht dies insgesammt an

se-t ten ḥer-s ermen haru pen ťe-en rā en ḥor-ḥuṭ
Sitze diesem desshalb seit Tage diesem. Es sprach Ra zum Horhut:

ema neb χerau ent samī-u (user-u?) ḥer peḥu-ti-f
gieb zu, o Meister des Kampfes dass die Bündler entäussert ihrer Kraft,

semī set ḥer meḥ ḥa χet-en
(und) der Genosse Set (seien) auf dem Meh-Wasser. Wohlan fahren wir

ḥer-sa-[sen] pe āpī ut-k
hinter [ihnen] die Scheibe mit Flügeln daran: dein Befehl

neb χep (4) *rā neb neter-u åu-em-ṭuṭ-ut*
jeder geschieht, o Ra, Herr der Götter! möchte doch gegeben werden

uå-k pen er-sen er be nib šem-sen åm år-å
dein Schiff dieses gegen sie an Orten allen sie gehen wo. Ich werde thun,

mer rā åm-sen ut må ťeṭ-u-f nib unen
was liebt Ra mit ihnen, es soll sein, gleichwie seine Worte alle. Es war

pe āpī ḥer ut uå pen en rā ḥer meḥ
der geflügelte Diskus im senden Schiff dies des Ra auf den Gewässer Meh

[ ] *f* 6 [ ] *f netet nib nu* (4) *ḥān kemḥ-nef uā*
[ ] sein, [ ] sein Ketten alle des da erblickte er einen

em nen såb-u em se-t uā-t ḥer-f χaā-nef bå-f
von diesen Feinden an Sitze einem mit ihm, er entsendete sein Eisen

uā er-of em at uā-t ån-f setu ḥer-ṭoṭ ma-f
eins nach ihm in Secunde einer, er brachte ihn sofort an, er tödtete

se em-baḥ rā [ ] *em se ten em at.*
ihn vor Ra [ ] an Platze diesem von der Minute an.

Nr. X.

t̕eṭ-en thuti àu-t̕e-ut se-àbà er se ten àr-en
Es sprach Thoth: es sei genannt Se-aba so Stätte diese, es hatte

ḥor-ḥuṭ ḥer-ro-sen ḥān àr-nef haru 6 koṛḥ 6
behauptet Horhut gegen sie. Da verbrachte er Tage 6 (und) Nächte 6

men ḥer mu-s àu nen kemḥ-nef uā àm-sen
landend an ihrem Wasser, es war nicht er erblickte einen von ihnen.

ḥān kemḥ-nef setu χer em ḥun-t sopt-nef
Da erblickte er sie hinfallend auf den Wasserbezirk zubereitend sich

se-t ten em se-àbà unen-s ḥer sept en mu àu ḥer-f
Platz diesen bei Se-aba. Er war am Ufer des Wassers, es war sein Richtung

nofer er res (2) *àu-àr-ut àru nib en ḥor-ḥuṭ*
volle nach dem Süden. Es wird vollbracht das Übliche alles dem Horhut

em tep-še haru 1 *em tep-per-t haru* 7 *em àbot* 2 *per-t haru* 21 *haru* 24
am Thoth Tag 1, am Tybi Tag 7, am Mechir Tag 21, Tag 24.

nen ḥib-u pu em se-àbà er-ma res em nen-roṭ-f àu-men-nef
dies die Feste sind in Se-aba am Orte südlich von Nenrotf. Er landete

sàn-t-f er-sen em ros em suten ḥer neter ā em
sein Schiff gegen sie in Wacht wie ein König über den Gott grossen in

Nenrotf em se ten ḥer χesef sebà ḥer sem-u-f
Nenrotf an Stelle dieser um abzuwehren den Feind und seine Genossen,

em ī-f em uš em ken-t meṛ ḥer àment
bei seiner Ankunft am Abend von dem Gebiete des Seeland in Westen

en se ten (3) *àu ḥor-ḥuṭ em sa kem*
von Stelle dieser. Es war Horhut wie eine Person sie hat gefunden

peḥuti em ḥer en àbok χā em ḥet̕
die Kraft mit dem Kopfe eines Sperbers, gekrönt mit der weissen (und)

ṭešer šu-ti seχen-t ārā-ti em
rothen Krone der Doppelfeder (und) dem Pschent, zwei Uräus an

tep-f ťoṭ-f roṭ χer χemet-f ḥer
seinem Kopfe, sein Hand war wacker haltend seinen Dreizack um

sema tep em χenem, ent ḥer [ ] f
zu tödten das Nilpferd wie ein Amethyst, welches auf [ ] seinem

ḥer-f ťeṭ-en rā en tḥuti emet ḥor-ḥuṭ em neb
mit ihm. Es sprach Ra zum Thoth: es soll sein Horhut als Herr

χerau ḥer semam tes-u-f (rā neb) ťeṭ-en tḥuti en
des Kampfes beim tödten seine Fremden täglich. Es sprach Thoth zum

rā åu-ťeṭ-ut neb χerau em ran āb en
Ra: Es sei genannt „Herr des Kampfes" mit Namen der Priester von

neter pen ḥer-s ermen haru pen
Gotte diesem desshalb seit Tage diesem.

Nr. XI.

(1) *unen-ån ise-t ḥer år ḥek-u nib åm ḥer šen*
Es war Isis im machen Magie jede dort um fern zu halten den

be er nenroṭf ḥer se ten ťeṭ-ån tḥuti åu-ťe-ut
Gott Be von Nenrotf auf Platze diesem. Es sprach Thoth es sei genannt

neb ḥek em ran en kemā en neter pen ḥer-s
„Herr der Magie" mit Namen die Sängerin von Gotte diesem desshalb.

ťeṭ-en tḥuti en rā noferui se ten ḥotep-k
Es sprach Thoth zum Ra: Herrlich ist Platz dieser du hast dich vereinigt

åm-s em ros em suten ḥer neter ā em Nenroṭf em
mit ihm in Wacht wie ein König über den Gott grossen in Nenrotf in

ḥotep-u [ ] (2) ťe-ån tḥuti ťe-ut se-nofer
den Vereinigungen [ ] Es sprach Thoth: genannt sei „herrliche Stätte"

em ran en āḥ em se ten ḥer-s ermen haru pen
mit Namen der Wohnsitz an Platze diesem desshalb seit Tage diesem,

unen-s ḥer res ȧment en nār em ta(?) ȧr-t
er liegt im Süd-Westen von der Stadt Nar auf einem Erdfleck von Schönen

4-t ṫe-n rā en ḥor-ḥuṭ ȧn-ȧu-ḥeḥ-nek mu pu ḥer
4. Es sprach Ra zum Horhut: hast du nicht gesucht Wasser dieses wegen

sebȧ-u ṫeṭ-ȧn tḥuti (3) *ȧu-ṫe-ut mu ḥeḥ em*
der Feinde? Es sprach Thoth; es sei genannt Wasser des Suchens mit

ran mu neter em se ten ṫe-ȧn rā ūr
Namen das Wasser heilige an Platze diesem. Es sprach Ra: viel waren

ḥāī-u-k ḥor-ḥuṭ ḥer ṭem-t [ ] *ṫeṭ-ȧn tḥuti*
deine Schiffe Horhut auf dem Kanale Tem [ ] Es sprach Thoth:

ȧu-ṫeṭ-ut ūr u em ran [ ] *ȧu-ṫeṭ-ut*
Es sei genannt „Viel-Schiff" mit Namen [ ] es werde genannt

ṭem-t em ran mu pu (4) *ȧr še ȧb unen-s*
Tem mit Namen Wasser dieses. Betreffend die Stadt *Seabnȧ*, sie liegt

ḥer sept mu en se-nofer ran āḥ neb
am Ufer des Wassers von „Herrlichstätt" Name des Wohnsitzes, „Herr

χerau ran āb [ ] *ran kemā-t*
des Kampfes" Name des Priesters, [ ] Name der Sängerin,

mu ḥeḥ ran en mu [.] *en*
„Such-Wasser" Name des Wassers [ ] des

mu (5) *ȧm šens(-t?) šenu χu neter ḥa*
Wassers, die Palme die Acacie die Bäume verehrten, „Gottes Haus"

ran ȧat neter ūr u ran u ḥor-u
Name der Stadt, heilige „Viel-Schiff" Name des Schiffes, die Götter

ȧm-f ḥor-ḥuṭ sema tes-tu ḥor sa ise-t Usiri [
n ihm: Horhut Tödter der Fremden, Horus Sohn der Isis, Osiris [

] (6) *mesen-u-f nef ȧmī šes-u-f nef ȧm*
] seiner Erzbildner ihm dort, seine Begleiter ihm dort

em uu-f em bȧ-f em mesen-u-f [ ] *em*
auf seinem Gebiete mit seinem Eisen, mit seinem ? [ ] mit

netet-f neb unen em semti [ ]
seiner Kette allen seiend in der Stadt Semti [ ]

(*χont*)-*pu-år-nef er ta meḥit*
nachdem er stromaufwärts gegangen war nach dem Lande nördlichen

åmu-χet-[*f*] [ ] *nif-u* (7) *år mesen-u*
seine Begleiter [ ] die Frevler, Betreffend den Ort der Erzbildner

ḥer uu-u ḥer-ḥit-u år-nef χaī-t ā-t åm-sen
auf den Gebieten mittleren, er machte eine Niederlage grosse unter ihnen,

ån-ut sebå 106 *år mesen-u*
herbeigebracht würden Feinde 106, betreffend den Ort der Erzbildner

åment ån-ut sebå 106 (*år*)
des Westens, es wurden herbeigebracht Feinde 106, betreffend

mesen-u åbot ḥor-ḥuṭ åm-sen (8) *sema-nef*
den Ort der Erzbildner des Ostens, Horhut unter ihnen, er tödtete sie

em-baḥ rā em åat-tu ḥer-ḥit-u ṫe ån rā en tḥuti ḥāti-å
vor Ra in den Städten mittleren. Es sprach Ra zum Thoth: mein Herz

(*ḥotep?*) *em ket-u en nen mesen-u ḥor-ḥuṭ*
(ist zufrieden) mit Werken von dieser Mesen-Bewohner des Horhut,

[*šes*] *nef åm χep-sen em seχem-u āb ṭūr*
[dienend] ihm dort; sie sollen sein in den Adyta, Reinigung Läuterung

[ ] *em* [ ] *sen* (9) *ḥer åmu åb-sen*
[ ] in [ ] ihren mit denen in ihrem Monat

unnut-u neter-ḥa-sen nib må keṭen-sen em åsui
den Horosscopen ihres Tempels allen gleichwie ihre Gestalt als Belohnung

en ma-sen en Ḥorḥuṭ sebå-u ṫeṭ-ån tḥuti åu-ṫeṭ-ut
für sie tödteten dem Horhut die Feinde. Es sprach Thoth: Es seien genannt

nen mesen-u-f er åat-u ḥer-ḥit-u ermen haru pen (10) *åu-ṫe-ut*
die seiner Erzbildner so die Städte mittleren seit Tage diesem, es sei genannt

ḥor-ḥuṭ neb mesen er neter åm-sen ermen haru pen åu-ṫe-ut
Horhut Herr des Mesen der Gott in ihnen seit Tage diesem, es sei genannt

àat er mesen àment ermen haru pen àr mesen
die Stadt so: Mesen des Westens seit Tage diesem. Betreffend des Mesen

àment unen ḥer-f er [abot] er uben
des Westens, es ist seine Richtung nach [Osten] nach es geht auf

rā àm àu-ťeṭ-ut nen mesen-u er mesen ābot ermen
die Sonne wo, es seien genannt jene Mesen so: Mesen des Ostens seit

haru pen (11) *àr mesen ket-u en nen mesen-u àbot*
Tage diesem. Betreffend des Mesen der Werke dieser Erzbildner des Ostens,

àu ḥer-f er res er ḥuṭ ḥa pu ent ḥor
es sei seine Richtung gen Süden nach Hut Stätte (?) diese des Horus,

àr-ut àr nib en ḥorḥuṭ em (sen?) em tep-še-t
es wird vollbracht das Übliche alles dem Horhut in ihnen am Thoth

haru 2 *em àb* 4 *šet haru* 24 *em tep-per haru* 7 *àb-2-per haru* (21?) *ermen*
Tag 2, am Choiak Tag 24, am Tybi Tag 7 Mechir Tag 21 seit

haru pen (12) *au-ťeṭ-ut se-ti er mu-sen àu-ťeṭ-ut*
Tage diesem, es sei genannt Doppel-Platz ihr Wasser, es sei genannt

āb em ran en āḥ-sen àu-ťeṭ-ut ken χeràu
„Reinigung" mit Namen so Wohnsitz ihr, es sei genannt „Sieges-Kampf"

em ran er [ ] àu-ťeṭ-ut ka-u mesen em ran
mit Namen der [ ] es seien genannt Kaumesen mit Namen

àat-sen ermen haru pen
ihre Stadt seit Tage diesem.

Nr. XII.

(1) *ťeṭ-en rā en ḥor-ḥuṭ àu ai nen sebà-u*
Es sprach Ra zum Horhut: es haben gemacht dies die Feinde

χont-sen er àbot er-peḥui àn ḥa-t χont-sen
sie sind gesegelt nach dem Osten bis zur Säule von Ha-t sie sind gesegelt

er àbot er ťal peḥuu-sen ťeṭ-en ḥor-ḥut ut-t-k
nach Osten nach Zal, ihrem Hinterseelande. Es sprach Horhut: dein Befehl

pu neb neter-u entok neb ut ḥān ut-sen

dies, o Herr der Götter, du bist Herr zu befehlen! Da liessen sie los

u en rā χont-sen er ȧbot ḥān kemḥ-nef nif-u

das Schiff des Ra, sie segelten nach Osten. Da schaute er die Frevler,

ȧu-χer ȧm-sen er īom ȧu-ai-χer

es hatten sich gestürzt von ihnen in das Meer es waren niedergefallen

ȧm-sen er ṭuu (2) *unn ḥor-ḥuṭ ȧr χeper-f en*

von ihnen auf die Berge. Es war Horhut machend seine Gestalt in die

ȧri en ḥer en sa χāui em (ȧtef)

eines Löwen mit dem Gesicht von Menschen gekrönt mit der dreifachen Krone,

ṭoṭ-f mȧ ṭes peḥrer-ȧr-nef ḥer-sa-sen

seine Hand wie ein Messer. Als er gelaufen war hinter ihnen her,

ȧn-nef sebȧ 142 neken-nef setu em ān-u-f šet-nef

brachte er herbei Feinde 142 er mordete sie mit seinen Krallen, er riss aus

tep-sen ut re-sen ḥer tes-u pen ȧr-nef

ihre Zunge es strömte ihr Blut auf die Höhen diese, er machte (seine)

χet ȧm-sen en ȧmu-χet-f ȧu-f ḥer ṭuu ṫeṭ-en

Sache unter ihnen für seine Begleiter seiend auf den Bergen. Es sprach

rā en tḥuti emok ḥor-ḥuṭ mȧ-t ḥer mesen-f

Ra zum Thoth: siehe Horhut gleichwie ein Löwe auf seinem heiligen Platze

ḥer sa sebȧ ḥer rā nef nes-sen (3) *ṫeṭ-ȧn*

auf dem Rücken der Feinde um zu geben ihm ihre Zunge. Es sprach

tḥuti ȧu-ṫeṭ-ut χont-ȧbot er ȧat ten, ȧu-ṫeṭ-ut ṫal er-es

Thoth: Es sei genannt Chont-abot so Stadt diese, es sei genannt Zal so

ermen haru pen ȧu-ai ȧn nes-u en-peḥui

seit Tage diesem, man mache die Herbeiführung der Zungen bis nach

ṫal ermen haru pen, ȧu-ṫeṭ-ut ḥor-ḥuṭ er neter pen ermen haru

Zal seit Tage diesem, es sei genannt Horhut so Gott dieser seit Tage

pen ṫeṭ-en rā en ḥor-ḥuṭ ḥa χont-en er īom

diesem. Es sprach Ra zum Horhut: Zurück! segeln wir aufs Meer hinaus,

ḥi-n sebȧ em emsuḥ-u tep-u ḥer
schlagen wir die Feinde als Krokodile (und) Nilpferde im Angesicht
bek
Aegypten's.“

Nr. XIII.

(1) *ṫeṭ-en ḥor-ḥuṭ en ka-k rā neb neter-u*
Es sprach Horhut zu deiner Person. Ra: o Herr der Götter!
ḥā-n χont ḥer sepī ro-χomt ent sebȧ-u
Es ist Stillstand des Segelns gegen den Rest des Drittels der Feinde
em īom unen tḥuti ḥer šen ro-u en emek
auf dem Meere, es war Thoth im Ablesen die Sprüche für den Schutz
u ḥā-u en mesen-u (2) *er se-ḥotp īom*
des Schiffes (und) der Barken der Erzbildner um zu besänftigen das Meer
em ȧt-f em nešen-f ṫeṭ-en rā en tḥuti ȧn
in seiner Stunde in seinem Grauen. Es sprach Ra zum Thoth; nicht
ȧu-seketַ-en ta er-fu-f ȧn ȧu-seketַ-en īom er-fu-f
haben wir durchlaufen das Land ganze, ob wir befahren das Meer ganze?
ṫeṭ-ȧn tḥuti ṫe-ut īom en sekeṭ er mu
Es sprach Thoth: genannt werde „Meer des Durchlaufens“ so das Wasser
ermen haru pen ȧr-sen [ ] ḥer χont em ḳorḥ
seit Tage diesem sie machten (Umkehr) auf der Segelfahrt in der Nacht,
(3) *ȧu nen kemḥ-sen nif-u seper-pu-ȧr-sen*
es war nicht sie schauten die Frevler. Nachdem sie gekommen waren
er ta-kens er ṭemī šȧs-ḥer ḥān kemḥ-nef nif-u
nach Nubien nach der Stadt Schasher, da schaute er die Frevler (und)
sesešti-u-sen em ta ūaūa ḥer ūaūa er ḥor
ihre geschicktesten Krieger im Lande Wawa im Berathen gegen Horus,
neb-sen (4) *unen ḥorḥut ȧr χeper-f en āpī*
ihren Herrn. Es war Horhut machend seine Gestalt als geflügelter Diskus

ḥer tehen en u en rā ȧr-nef
über dem Vordertheile des Schiffes des Ra, er hatte verwandelt

neχeb-t ūt'-t ḥer-f em ārā-ti ḥer
die Südgöttin (und) die Nordgöttin mit sich als zwei Uräus um zu

setet set'eb-u em ḥā-sen ȧu ḥāti-sen boteš en
verbrennen die Feinde an ihrem Leibe. Es war ihr Muth gesunken aus

sont-f nen ḥā-sen mur-sen ḥer-ṭoṭ (5) *t'eṭ-en*
Furcht vor ihm, nicht standen sie, sie starben auf der Stelle. Es sprachen

neter-u ȧmu-χe uȧ en ḥar-m-ȧχu ūrui rā-nef
die Götter, welche in dem Schiffe des Harmachin: gross ist er hat gethan

su ȧm-ut ūat'-ti se-χer-nef sebȧ en
es durch die beiden Schlangen er hat geschlagen den Feind aus

sont-f t'eṭ-en ḥor-m-ȧχu ūr ūat'-ti
Furcht vor ihm. Es sprach Harmachis: „Gross sind die beiden Schlange"

t'e-ut ūr-ūat'-ti en ḥor-ḥut ermen haru pen.
sei genannt das Doppeldiadem des Horhut seit Tage diesem.

Nr. XIV.

(1) *ȧu ḥor-m-ȧχu nāī em uȧ-f men-nef er*
Es war Harmachis kommend in seinem Schiffe, er landete bei

tes-ḥor t'eṭ-ȧn tḥuti seti-keb per-f
„Horus-Thron". Es sprach Thoth: der Strahlensender, der erzeugt ist

em rā ḥi-nef sebȧ em χeper-f . . . . . t'e-ut-nef
vom Ra, er hat geschlagen die Feinde in seiner Gestalt . . . . . er sei genannt

seti-keb per em χu ermen haru pen
„Strahlensender hervorkommend aus dem Lichtberg" seit Tage diesem.

t'e-ȧn ḥor-m-ȧχu en tḥuti . . . ȧr-nek rā pen em se
Es sprach Harmachis zum Thoth: . . . thue du Sonne diese an Platz

nib se-net'em-nȧ ȧm em se-u en neter-u em kemā em
jeden ich ruhe da, an die Plätze der Gottheiten im Südlande, an

se-u en neter-u em ta-meḥit . . . . . em neter-χer (2) *se-χer-nef*
die Stätten der Götter im Nordlande . . . . . im Unterlande, er vertreibe

ťaťa-t em rou-sen unen-án ṭhuti ár sem pen em
Feindliches aus ihrer Nähe. Es war Thoth machend Gestalt dieses an

se nib em be nib ent-sen ám áu neter-u
Stätte jeder an Orte jedem sie (seiend) da, es waren die Götter (und)

neter-tu nib ám ermen haru pen ár pe āpī
die Göttinnen alle da seit Tage diesem. Betreffend den geflügelten Diskus,

ent ḥer na mesen-u en neṭer-u neter-tu nib nu
welcher über den Adyta der Götter (und) Göttinnen allen die in

ta-ui seχem-sen ḥor-ḥut pu ár ḥor-ḥut
beiden Ländern. Ihr Adytum des Horhut ist das. Betreffend Horhut,

neter ā neb pet χont áṭer res
den Gott grossen, den Herrn des Himmels auf der Seite südlichen,

emtutu-ár-f ḥer unem ḥor-ḥuṭ pu (3) *ár-nef*
so dass er sich befindet nach rechts Horhut ist das, er hat genommen

neχeb ḥer-f em ārā ár ḥor-ḥuṭ neter
die Südgöttin mit sich als Schlange. Betreffend den Horhut, den Gott

ā neb pet neb mesen-t χont áter meḥet
grossen, den Herrn des Himmels, den Herrn des Adytums an der Seite nördlichen

emtutu-ár-nef semeḥ ḥor-ḥuṭ pu ūať-t
so dass er sich befindet linker Hand, Horhut ist das, die Nordgöttin (ist)

ḥer-f ár ḥor-ḥut neter ā neb pet
mit ihm. Betreffend Horhut, den Gott grossen, den Herrn des Himmels

neb mesen χont áter-ti res meḥit
den Herrn des Adytums auf den beiden Seiten der südlichen (u.) nördlichen,

lā-n-se ḥor-m-áχu em se-f nib se-χer seťeb-u
es hat gesetzt ihn Harmachis an seinen Platz jeden abzuwehren die Feinde

em be nib entesen ám ťeṭ-ut-nef χont áter-ti
von Orte jedem sie sind wo. Er ist genannt worden der an den beiden Seiten

res meḥit ḥer-s ermen haru pen
des Südens (und) des Nordens desshalb seit Tage diesem.

Bayerische Staatsbibliothek München

Göttingen,
Druck der Dieterichschen Univ.-Buchdruckerei.
W. Fr. Kaestner.

KARL KRAUSBART
Buchbinderei
MÜNCHEN

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Brügsch, Heinrich

Die Sage von der geflügelten Sonnenscheibe nach altägyptischen Quellen dargestellt von Heinrich Brugsch

Göttingen 1870

4 44.358
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10637669-3